Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 67 (1927)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1926

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik
für das Jahr 1926.*)

Statistische Angaben für das Jahr 1925:

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten und Todesfälle in Kanton und Stadt folgende:

Geburten im Kanton:	5830	Todesfälle im Kanton:	3634
Geburten in der Stadt St. Gallen:	1287	Todesfälle in der Stadt St. Gallen:	883

Trauungen in der Stadt St. Gallen: 400

Steueransatz des Kantons = 2,5 ‰.

Total der Staatssteuer pro 1925: Fr. **7,581,354.08.**

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen im Jahre 1925: Fr. 3,646,619.—.

Steuerkraft der Stadt St. Gallen zugunsten des Staates:

Steuervermögen	Fr. 414,315,900.—
Steuereinkommen	„ 58,773,900.—

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 470,840.38, davon Erbschaftssteuer: Fr. 350,787.58; Vermächtnissteuer: Fr. 88,145.—; Schenkungssteuer: Fr. 31,907.80.

Primarschulgemeinden des Kantons 199 mit 824 Primarschulen (19 Halbjahrschulen, 2 Halbtagjahrschulen, 76 Dreivierteljahrschulen, 3 geteilte Jahrschulen, 80 Doppelhalbtagjahrschulen, 53 teilweise Jahrschulen und 591 volle Jahrschulen. Im Jahre 1925 haben wiederum 13 Schulgemeinden die Ergänzungsschule durch einen achten Kurs der Alltagsschule ersetzt. Heute führen nur noch 44 der 199 Schulgemeinden die Ergänzungsschule. Primarschüler 39,759. Gewerbliche Fortbildungsschulen 33 und 18 gewerbliche Fachschulen, kaufmännische 17, landwirtschaftliche 29, hauswirtschaftliche 80 und allgemeine Fortbildungschulen 96. Sekundarschulen 43, Sekundarschüler und -Schülerinnen 4786. Kantonsschüler 658, Seminaristen und Seminaristinnen 111, Verkehrsschüler 1925/26 164; Besucher der Handels-Hochschule St. Gallen im Wintersemester 1925/26 mit den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen 1311 (175 Studierende und 1136 Hörer).

Reinertrag der Militärsteuern für den Kanton im Jahre 1925: Fr. 292,774.19.

Eidgenössische Kriegssteuer: Totalergebnis für Bund und Kanton Fr. 6,062,946.18; davon entfallen 20 % zugunsten des Kantons = Fr. 1,212,623.29.

Der Ertrag der Vergnügungssteuer in der Stadt St. Gallen belief sich auf Fr. 86,500.—. Ende 1925 bestanden im Kanton St. Gallen 2351 Wirtschaften gegenüber 2342 im Vorjahre und zwar 710 Tavernenwirtschaften, 1488 Speisewirtschaften, 8 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 143 alkoholfreie Speisewirtschaften und 2 Saisonwirtschaften. Die Stadt St. Gallen zählte 496 Wirtschaften.

Osterkollekte 1925: Fr. 27,887.05 an die Krankenanstalten; Bettagskollekte 1925 zugunsten der Kantonshilfskasse und des kantonalen Versicherungsfonds: Fr. 26,856.24.

Die Jahresrechnung der st. gallischen Winkelriedstiftung wies am Schlusse einen Vermögensbestand von Fr. 1,201,439.25 auf. Für Unterstützungen an Invalide und Hinterlassene von Verstorbenen wurden Fr. 36,305.— ausbezahlt. An Schenkungen gingen Fr. 6804.65 ein. Die Neujahrs-Kollektivgratulation St. Gallen und Umgebung ergab Fr. 4065.50, diejenige des Toggenburg. Offiziersvereins Fr. 850.—.

Die Sammlung der st. gallischen Stiftung „Für das Alter" ergab Fr. 80,600.50. Das Vermögen beträgt auf 31. Dezember 1925 Fr. 85,615.35. Die Jahresrechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 153,615.35, an Ausgaben Fr. 205,206.—. Rückschlag Fr. 51,590.65.

Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft verzeichnete an Einnahmen Fr. 7182.90; an Unterstützungen wurden Fr. 6310.— verausgabt. Das Gesamtvermögen ist mit Einschluss der verschiedenen Fonds auf Fr. 84,055.94 angewachsen.

Die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt St. Gallen besass Ende 1925 ein Vermögen von Fr. 68,157.51.

Der Ostschweizerische Blindenfürsorge-Verein zählte 1925 insgesamt 31,120 Mitglieder. Die Einnahmen erreichten die Höhe von Fr. 80,000.—, die Ausgaben Fr. 100,000.—, so dass wiederum ein Betriebsausfall von

*) Die grossen Kosten der Herausgabe der Chronik verlangten gebieterisch die Kürzung einiger Kapitel derselben. Es betrifft dies hauptsächlich die Ausführungen über Wahlen, Abstimmungen und Verhandlungen des Grossen Rates, welche aus dem Amtsblatt des Kantons St. Gallen ersichtlich sind. Bezüglich der Stickerei-Industrie beschränkten wir uns auf die notwendigsten Angaben und verweisen in Zukunft auf den Bericht über Handel und Industrie im Kanton St. Gallen, herausgegeben vom Kaufmännischen Direktorium.

Fr. 20,000.— zu decken war. An Geschenken und Vermächtnissen sind Fr. 48,790.— eingegangen, wovon Fr. 30,290.— aus dem Kanton St. Gallen.

Der Bruttoertrag des Marken- und Kartenverkaufs „Pro Juventute" im Bezirk St. Gallen betrug 1925 Fr. 49,686.42, das Nettoergebnis für Kinderheime, Mütterberatung und Ferienversorgung junger Mütter Fr. 15,178.92.

Die Jahresrechnung des st. gallischen Hilfsvereins schloss bei Fr. 113,343.55 Einnahmen und Fr. 118,728.50 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 5384.95.

Der st. gallische Hilfsverein für Gemütskranke verzeichnete Fr. 23,477.67 Einnahmen und Fr. 22,535.20 Ausgaben. Aktivsaldo Fr. 942.47.

Aus dem Notstandsfonds der Stickerei-Industrie sind Subventionen im Betrage von Fr. 110,130.40 ausbezahlt worden. Die Gesamtleistungen seit dessen Bestand (1918) betragen Fr. 2,211,507.80. Mit Einschluss der Krisen- und Arbeitslosenkassen (1. Januar 1918 bis 31. Dezember 1925) sind in diesem Zeitraum nahezu 5 Millionen Franken an die krisenversicherten Arbeitnehmer ausbezahlt worden. Das Vermögen des Notstandsfonds stellte sich am 31. Dezember 1925 nur noch auf Fr. 50,695.35, wovon laut Beschluss der Verwaltungskommission Fr. 20,000.— im Sinne der an die Schenkung des Hilfsfonds der Stickerei-Industrie geknüpften Bedingung als Reserve für spätere Zeiten auszuscheiden waren, so dass eigentlich nur noch rund Fr. 30,000.— für den Zweck der Subventionierung zur Verfügung standen. Diese Mittel reichten nur noch aus, um die Unterstützungsauslagen der Monate Januar und Februar subventionieren zu können. Nachher musste leider der Notstandsfonds der Stickerei-Industrie, der eine Kriegsmassnahme war und in den 7 Jahren seines Bestehens recht wohltätig gewirkt hat, als der Vergangenheit angehörend betrachtet werden, denn es ist trotz grossen Bemühungen nicht gelungen, neue Geldquellen zu finden.

Im Berichtsjahre 1925 erzeigte die Versicherungskasse der Volksschullehrer an Einnahmen Fr. 635,061.66 und an Ausgaben Fr. 261,367.—, schloss somit mit einem Aktivsaldo von Fr. 373,694.66. Der Vermögensbestand bezifferte sich auf Ende 1925 auf Fr. 4,826.985.52.

Der Vermögensbestand der Pensionskasse der Lehrer der st. gallischen Kantonsschule bezifferte sich Ende 1925 auf Fr. 1,270,833.—. Zuwachs Fr. 38,000.—. Ausbezahlte Pensionen Fr. 75,000.—.

Im Jahre 1925 befanden sich im Kantonsspital 4304 Patienten (chirurgische Abteilung 1585). Das Total der Verpflegungstage belief sich auf 141,643.

Die Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg besass Ende 1925 einen Patientenbestand von 320 Personen. Die Zahl der Aufnahmen war wesentlich höher als diejenige der Entlassungen, dementsprechend hat die Ueberfüllung der Anstalt und speziell der Wachabteilungen gegenüber dem Vorjahre zugenommen.

Das kantonale Asyl in Wil beherbergte Ende 1925 858 Patienten, 413 Männer und 445 Frauen. Neuaufnahmen 417, Entlassungen 406. Unter den im Berichtsjahre eingetretenen befanden sich 382 Geisteskranke (197 Männer und 185 Frauen).

Ende 1925 weilten im st. gallischen Lungensanatorium Wallenstadtberg 107 Patienten. Total wurden während des Jahres verpflegt 387 Personen: 105 Männer, 269 Frauen und 13 Kinder. — Die Betriebsrechnung schloss auf 31. Dezember 1925 bei Fr. 269,009.75 Einnahmen und Fr. 265,155.13 Ausgaben mit einem Vorschlag von Fr. 3854.62 ab, wodurch das Vortragsdefizit 1924 auf Fr. 26,640.41 herabgemindert wurde. Der Freibettenfonds beträgt Fr. 75,871.55, der Kinderpavillonfonds Fr. 56,362.20.

Die kantonale Strafanstalt beherbergte im Berichtsjahre total 467 Personen. Der Zuwachs bezifferte sich auf 209 Männer und 23 Frauen, der Abgang auf 250 Männer und 35 Frauen. — Die Anstaltsrechnung schliesst bei Fr. 269,200.30 Ausgaben und Fr. 153,179.29 Einnahmen mit einem Defizit von Fr. 143,020.53 ab.

Auf Ende 1925 praktizierten im Kanton St. Gallen total 190 Aerzte, 34 Zahnärzte, 25 Apotheker. Stadt St. Gallen: 70 Aerzte, 12 Zahnärzte und 11 Apotheker.

Der Lehreretat weist auf Ende des Schuljahres 1924/25 696 Lehrer und 125 Lehrerinnen, total 821 Lehrkräfte der Primarschule auf; 182 Sekundarlehrer und -Lehrerinnen unterrichten an den Sekundarschulen; an den Arbeitsschulen waren 261 Arbeitslehrerinnen tätig. Die Schülerzahl des Kantons ist im Jahre 1925 um 1355 Primarschüler zurückgegangen und hat einen Zuwachs von 49 Sekundarschülern erhalten. Die Rechnung des Schülerhauses schloss pro 1925/26 bei einem Gesamtbetrag der Einnahmen von Fr. 83,978.90 und der Ausgaben von Fr. 82,206.50 mit einem Einnahmen-Ueberschuss von Fr. 1772.40.

Die Betriebsrechnung des Linthfonds schliesst bei Fr. 72,509.25 Einnahmen und Fr. 66,285.20 Ausgaben mit einem Vorschlag von Fr. 6224.05 ab.

Die Rheinkorrektionsrechnung verzeichnet für 1925 Total-Ausgaben im Betrage von Fr. 244,739.67, denen an Total-Einnahmen Fr. 256,378.78 gegenüberstehen. Die Mehreinnahmen beziffern sich demnach auf Fr. 11,639.11. Die bisherigen Subventionszahlungen des Bundes belaufen sich auf Fr. 5,412,186.16 und diejenigen des Kantons auf Fr. 4,013,167.36. Die Perimeterpflichtigen bezahlten bis heute eine Summe von Fr. 6,769,469,41 und die Wuhrpflichtigen eine solche von Fr. 810,336.—. Noch besteht eine alte und neue Schuld (von Kanton, den Ortsgemeinden und Wuhrpflichtigen) von Fr. 3,048,507.80. Die Unterhalts- und Baukosten betrugen im Jahre 1925 Fr. 79,149.08. Den grössten Perimeterbetrag lieferte bis 1925 ab die Gemeinde Oberriet mit Fr. 992,050.61.

Dann folgen die Gemeinden Sennwald mit Fr. 746,649.46, Diepoldsau mit Fr. 625,333.96, Buchs mit Fr. 496,561.67, Wartau mit Fr. 428,444.83 und Ragaz mit Fr. 318,112.59.

Die Schweizerische Hagelversicherungsgesellschaft hatte im Kanton St. Gallen 456 Schadensfälle mit Fr. 39,921.20 zu entschädigen, bei einer Prämieneinnahme von Fr. 170,939.80.

Der Gesamtenergieumsatz der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke A.-G. betrug im Jahre 1925 63½ Millionen Kilowattstunden, gegenüber 59½ Millionen im Vorjahre. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 740,980.32. Dividende 8 %.

Bei der Abrechnung pro 1925 über die Naturalverpflegungsstationen ergibt sich eine Gesamtzahl der Unterstützten von 13,289 gegenüber 11,243 im Vorjahre und ein Gesamtbetrag der Auslagen aller Stationen von Fr. 28,724.60.

Im Kanton St. Gallen sind im Jahre 1925 insgesamt 157 Konkurse eröffnet worden. Sie verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt: St. Gallen 61, Rorschach 14, Unterrheintal 16, Oberrheintal 4, Werdenberg 3, Sargans 6, Gaster 8, See 6, Neutoggenburg 5, Alttoggenburg 0, Untertoggenburg 12, Wil 10, Gossau 6.

Das kantonale Polizeikorps hat im Jahre 1925 2480 Entdeckungen und Arretierungen von Verbrechern und Ausgeschriebenen, 1674 Aufgreifungen von Bettlern und Vaganten, 3607 ausgeführte Transporte und 8789 verzeigte Polizeistraffälle, also insgesamt 16,550 Dienstleistungen zu verzeichnen.

Im Jahre 1925 wurden vom Polizeikommissariat der Stadt St. Gallen 3807 Bussenverfügungen erlassen; diese betrafen u. a.: 1629 Spätgäste, 76 Wirte wegen Ueberwirtens, 282 Personen wegen Betrunkenheit, 347 Radfahrer wegen Fahrens ohne Licht oder mit ungelöstem Velo, 323 Personen wegen Ruhestörung, 218 Personen wegen Uebertretung strassen- und verkehrspolitischer Vorschriften, 85 Personen wegen Uebertretung des Gesetzes betr. das Halten von Hunden.

Der Kanton St. Gallen zählte im Jahre 1925 noch 1920 Rebbergbesitzer mit 211,03 Hektar. Der Rückgang betrug 3,91 Hektar. Die Hauptrodung fällt auf die Gemeinde Jona. Nach einer erschienenen amtlichen Zusammenstellung betrug die Weinernte im Herbst 1925 im Kanton St. Gallen 5773 Hektoliter (1924: 1966 Hektoliter) und verteilt sich auf 4556 Hektoliter rotes und 1217 Hektoliter weisses Gewächs. Die Gesamternte stellt einen Geldwert von Fr. 936,000.— dar (1924: Fr. 347,000.—).

Jagdstatistik 1925. Insgesamt waren 341 (1924: 358) Jagdpatente gelöst worden, wobei 47 (50) für die Hochwildjagd. Im ganzen Kanton wurden erlegt: 125 Gemsen, 145 Murmeltiere, 365 Rehböcke, 80 weisse und 1375 graue Hasen, 953 Füchse, 39 Dachse, 32 Marder, 87 Iltisse, 34 Wiesel; dazu total Federvieh 3275 Stück.

Die Steigerung des Fleischkonsums im Kanton St. Gallen hielt auch im Berichtsjahre an. Er dürfte den vorkriegszeitlichen annähernd erreicht haben. Die Zahl der Schlachttiere, die die Fleischschau passiert haben, hat sich von 94,321 auf 106,016 Stück erhöht.

Auf dem städtischen Fischstand wurden im Berichtsjahre 13,109 kg Bodenseefische und 10,420 kg Meerfische (total 23,529 kg) verkauft. Der Gesamtwert dieses respektabeln Quantums beziffert sich auf Fr. 68,558.—.

Die kantonale st. gallische Viehseuchenkasse besitzt ein Vermögen von Fr. 932,362.70. Die Jahresrechnung pro 1925 verzeichnet an Einnahmen Fr. 324,279.70 und an Ausgaben Fr. 262,051.35. Für die Abschlachtung von st. gallischen, im Kanton Graubünden durchseuchten Alptieren wurden Fr. 38,377.10 verausgabt.

Im Berichtsjahre wurden im Kanton St. Gallen insgesamt 3146 Motorfahrzeuge gelöst (1701 Personenautomobile, 415 Lastwagen inkl. 15 Traktoren, 1030 Motorräder). Dazu kamen 47,328 Velos zur Lösung. Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt: 336 Personenautos, 54 Lastwagen, 184 Motorfahrräder und 2283 Velos. An Taxen für Motorfahrzeuge wurden Fr. 695,340.45, also Fr. 109,321.85 mehr als im Vorjahre, eingenommen.

Die Netto-Ausgaben für Unterhalt und Verbesserungen der Staatsstrassen waren für das Jahr 1925 mit Fr. 2,257,500.— budgetiert. In Wirklichkeit wurden ausgegeben netto Fr. 2,295,361.14, so dass eine Mehrausgabe von Fr. 37,851.14 resultiert. Die Ursache bildet ein vom Regierungsrat bewilligter Nachtragskredit für künstliche Strassenbeläge, der mit Rücksicht auf die ungefähr gleichviel betragenden Mehreinnahmen für Automobiltaxen gewährt wurde.

Neue Automobilkurse sind durch die eidgenössische Post von Nesslau nach dem Rietbad und von Flawil nach Degersheim eröffnet worden.

Die Dampfschiffahrt auf dem Bodensee ergab bei Fr. 546,365.— Einnahmen und Fr. 666,375.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 120,010.—.

Bei der Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Zürichsee betrugen die Betriebseinnahmen total Fr. 815,719.85; sie sind um Fr. 41,466.23 grösser als im Vorjahre. Die Betriebsausgaben beliefen sich auf Fr. 797,816.11, d. h. Fr. 17,409.24 mehr als 1924. Der Einnahmenüberschuss beträgt also Fr. 11,874.—. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Aktivsaldo von Fr. 16,221.85 auf.

Der Verkehr im Bahnhof St. Gallen im Jahre 1925 ergab folgendes Bild: Zahl der ausgegebenen Fahrkarten 331,397, wovon einfache Fahrt 139,289, Retourfahrt 188,848, Streckenabonnementskarten 3260. 10. Rang hinsichtlich ausgegebener Fahrkarten. 8. Rang hinsichtlich Einnahmen aus dem Personenverkehr. Einnahmen

aus dem Personenverkehr Fr. 2,352,962.—. Der Güterverkehr erreichte 121,084 Tonnen; auf den Versand entfielen 32,207 Tonnen; auf den Empfang entfielen 88,877 Tonnen. Die Anzahl der Frachtbriefpositionen betrug 324,529. Nach dem Gütergewicht stand St. Gallen im 30. Rang, nach der Anzahl der Frachtbriefpositionen im 9. Rang. Der Gepäckverkehr erreichte 3584 Tonnen, der Viehverkehr 2419 Stück.

Die Säntisbahn erzielte trotz dem schlechten Sommer im Jahre 1925 wesentlich bessere Betriebsergebnisse. Diese ergeben bei Fr. 82,617.45 Einnahmen und Fr. 56,618.63 Ausgaben einen Ueberschuss von Fr. 25,998.85, was zum erstenmal seit vier Jahren erlaubt, die Einlagen in den Erneuerungsfonds zu bestreiten, ohne buchmässige Reserven mit heranziehen zu müssen.

Die Rechnung der elektrischen Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil erzeigt Fr. 341,816.— Einnahmen und Fr. 261,520.— Ausgaben, so dass ein Einnahmen-Ueberschuss von Fr. 80,296.— erzielt worden ist. Daraus kann die garantierte Annuität für das Bundesdarlehen an die Elektrifikationskosten voll gedeckt werden.

Verminderte Betriebseinnahmen, sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr, ergibt die Jahresrechnung der Trogener Bahn. Die Totaleinnahmen der Bahn betragen Fr. 295,647.73 (gegenüber Fr. 320,914.03 im Vorjahre), sind also um Fr. 25,296.30 zurückgegangen. Die Ausgaben beliefen sich auf Fr. 247,086.39 (im Vorjahre Fr. 267,241.77).

Dem Jahresbericht der Bodensee-Toggenburgbahn über das Jahr 1925 entnehmen wir: Die Betriebseinnahmen aus dem Personenverkehr ergaben Fr. 1,789,957.46 gegen Fr. 1,786,088.54 im Vorjahr. Dagegen ist die Einnahme aus dem Güterverkehr mit Fr. 1,401,440.07 gegen Fr. 1,553,186.19 nicht unbedeutend zurückgeblieben. Einschliesslich Fr. 70,334.— diverse Einnahmen beträgt das Total der Betriebseinnahmen Fr. 3,261,732.47, das der Betriebsausgaben Fr. 2,268,653.11, der Betriebsüberschuss also Fr. 993,079.36.

Nach den Zusammenstellungen des schweizerischen Auswanderungsamtes sind aus dem Kanton St. Gallen 378 Personen überseeisch ausgewandert (1924: 373 Personen). Ziele: Vereinigte Staaten von Nordamerika 218, Kanada 43, Argentinien 26, Afrika 27, Asien 18, Australien 12 etc.

Der Bericht über Handel und Industrie im Kanton St. Gallen während des Jahres 1925, herausgegeben vom Kaufmännischen Direktorium, stellt fest, dass die schon vor einigen Jahren einsetzende rückläufige Bewegung weitere bedenkliche Fortschritte gemacht hat. Die Folgen dieser tiefgreifenden Krisis sind nicht ausgeblieben. Mit der Abwanderung eines grossen Teils der früher in der Stickerei-Industrie tätigen Bevölkerung in andere Erwerbszweige und zum Teil in andere Gegenden, und einer wesentlichen Verminderung des vorhandenen Maschinenparks hat naturgemäss eine bereits in grossem Umfange sich abzeichnende Tendenz zur industriellen Umstellung eingesetzt. Diese findet in bemerkenswerten Anfängen auf dem Gebiete der Einführung neuer Industrien ihren sichtbaren Niederschlag. In Fachkreisen ist man sich darüber einig, dass die Stickerei wohl kaum jemals wieder jene überragende Stellung erreichen wird, die ihr vor dem Kriege im Kreise der schweizerischen Exportindustrien zugekommen ist. Trotzdem wäre es verfehlt, ob dieser Erkenntnis den Mut sinken zu lassen und damit zu übersehen, dass hier ein Rückbildungsprozess vorliegt, der durch eine Reihe Faktoren ausgelöst wird, die zum überwiegenden Teile ausserhalb dem Bereiche menschlicher Beeinflussung liegen, die aber ohne Zweifel eine Konsolidierung auf gesunder und volkswirtschaftlich immer noch bedeutungsvoller Grundlage in naher Zukunft ermöglichen werden. Der Ausfall an wirtschaftlichen Existenzmöglichkeiten, der durch diese angedeutete Entwicklung entsteht, kann schliesslich nur durch die Einführung neuer Erwerbszweige, insbesondere neuer Industrien, gedeckt werden. Mit andern Worten: Zu der bisherigen einseitigen Einstellung der engern Ostschweiz auf eine ihrer Natur nach in höchstem Masse krisenempfindliche Hauptindustrie müssen neue Wirtschaftselemente treten, welche das volkswirtschaftliche Gesamtbild in ausgleichendem Sinne durchdringen und dauernd verschieben. In diesem Gedankengange liegt heute das volkswirtschaftliche Problem unseres Handels- und Industriegebietes. (Näheres siehe Bericht des Kaufmännischen Direktoriums.)

Die Uebersichtstabelle der Gesamtausfuhr von Plattstichgeweben und Stickereien im Jahre 1925 ergibt folgende Zahlen: Totalausfuhr 31,775 q, Fr. 132,674,000.— (1924: 37,900 q, Fr. 164,716,000.—). Davon Plattstichgewebe: 893 q, Fr. 3,544,000.— (2023 q, Fr. 8,108,000.—); Kettenstichstickereien, Vorhänge: 1389 q, Fr. 4,866,000.— (1456 q, Fr. 5,658,000.—); Kettenstichstickereien, andere: 808 q, Fr. 2,174,000.— (541 q, Fr. 1,777,000.—); Plattstichstickereien, Besatzartikel: 16,111 q, Fr. 56,168,000.— (19,638 q, Fr. 70,397,000.—); Plattstichstickereien, Tüll- und Aetzstickerei: 453 q, Fr. 6,064,000.— (570 q, Fr. 6,857,000.—); Plattstichstickereien, andere: 11,796 q, Fr. 55,551,000.— (13,404 q, Fr. 67,965,000.—); Handstickereien: 6 q, Fr. 75,000.— (5 q, Fr. 119,000.—); Leinenstickereien: 98 q, Fr. 1,588,000.— (99 q, Fr. 1,716,000.—); Seidenstickereien: 207 q, Fr. 2,508,000.— (127 q, Fr. 1,707,000.—); Wollstickereien: 14 q, Fr. 136,000.— (37 q, Fr. 412,000.—).

Die st. gallische Presse im Jahre 1926.

Am 30. Dezember 1925 erschien die letzte Nummer des „Grütlianer", Zentralorgan des Schweizerischen Grütlivereins. Das Blatt hatte namentlich in den Jahren 1880 bis 1900 im Kanton St. Gallen weite Verbreitung gefunden.

Mit 1. Januar 1926 hat Herr Dr. Hans Kobler die Redaktion des in Gams erscheinenden „Werdenberger Anzeiger" übernommen.

Der Samstag-Nummer des „St. Galler Tagblattes" wird vom 1. Januar 1926 an regelmässig eine literarisch-belletristische Beilage beigegeben.

Nach einjähriger Tätigkeit als verantwortlicher Redaktor am „Toggenburger Anzeiger" in Wattwil nahm in Nr. 24 vom 26. Februar Herr Dr. H. Mettler in einem kurzen Artikel Abschied von seiner bisherigen Arbeitsstätte. Als neuer Redaktor zeichnet Herr Max Schnetzer aus Rorschach.

Ende Februar ist an Stelle des nach Bern übersiedelnden Herrn Dr. Max Weber, Herr Dr. Hans Kramer, bisher Redaktor der „Thurgauer Arbeiter-Zeitung", in die Redaktion der „Volksstimme" gewählt worden.

Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Redaktor C. Vonwiller wurde Ende März Herr Richard Sinkwitz aus St. Gallen zum Redaktor des „Rheintaler" in Altstätten gewählt.

Zur Erinnerung des 50jährigen Bestandes gab der „Fürstenländer" am 22. September eine Sondernummer in festlichem Schmucke heraus.

30. September. Herr Otto Wirth, früher Redaktor des „St. Galler Stadtanzeiger", ist in die Redaktion des „Landboten" in Winterthur eingetreten.

1. November. An Stelle des weggezogenen Redaktors Dr. Hans Kobler übernimmt Herr Max Gruber, Kaplan, in Gams die Schriftleitung des „Werdenberger Anzeiger".

Auf Ende November hat Herr Beda Jung die Redaktion der Rorschacher Zeitung" niedergelegt. An seiner Stelle wird künftig Herr Dr. Hermann Cavelti, Sohn des Verlegers der Zeitung, als verantwortlicher Redaktor zeichnen.

Toten-Tafel.

1925.

8. Dezember. Nach langem und schwerem Leiden stirbt in St. Gallen 53 Jahre alt Herr Rosemann Giezendanner, alt Pfarrer, gebürtig aus Kappel im Toggenburg. Als Seelsorger pastorierte er in Zofingen und Straubenzell, wo er sein Amt mit grosser Arbeitsfreude und tiefem sozialem Empfinden verwaltete. 1909 musste er als erst 36jähriger Mann infolge gesundheitlicher Störungen vom Pfarramte zurücktreten Als sich sein Zustand wieder besserte, diente er der Oeffentlichkeit als Präsident des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins und der amtlichen Jugendschutzkommission sowie als Aktuar der städtischen Notstandskommission.

14. Dezember. Im Alter von 67 Jahren verschied in Rorschach an einer Herzlähmung Herr alt Gemeinderat Oskar Meisel-Benz, zirka 30 Jahre Mitinhaber der früheren Holzgrossfirma Benz & Meisel. Seit dem Rücktritt aus dieser Firma stellte er seine reiche Lebens- und Geschäftserfahrung in den Dienst der Oeffentlichkeit, als Mitglied des Gemeinderates Rorschach, Waisenpfleger und Vorstand der Kommission der Kantonalbank-Filiale Rorschach.

15. Dezember. In St. Gallen starb im Alter von 76 Jahren nach längerer Krankheit Herr Louis Reichenbach, Seniorchef des grossen Stickerei-Exporthauses Reichenbach & Cie. Er war eine führende Persönlichkeit der Stickerei-Industrie und als Förderer gemeinnütziger Bestrebungen geschätzt. Der Aufstieg der Firma Reichenbach & Cie. aus bescheidenen Anfängen zu einem der angesehensten Exporthäuser mit weltumfassender Verkaufsorganisation war in der Hauptsache das Lebenswerk des Verstorbenen. Sein Wohlwollen gegenüber den Angestellten und Arbeitern bekundete er ganz besonders durch eine Stiftung für soziale Fürsorge, wodurch er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

21. Dezember. An den Folgen eines Schlaganfalles stirbt in St. Gallen Sanitätsrat Dr. med. G. Feurer im 73. Altersjahre. Nach glänzenden Studien in Bern, Tübingen, Wien und Paris war der Verstorbene Assistenzarzt am Kantonsspital in St. Gallen und unter Prof. Kocher am Inselspital in Bern. Im Jahre 1880 eröffnete er eine eigene Praxis in St. Gallen; 1881 wurde er an die frei gewordene Stelle des Leiters der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals berufen. Damit begann eine mehr als 36jährige ununterbrochene, segensreiche Tätigkeit an unserer kantonalen Krankenanstalt, welche ihn weit über die Grenzen des Kantons hinaus berühmt machte. Während 21 Jahren gehörte Dr. Feurer dem st. gallischen Grossen Rate an, ferner war er auch Mitglied der kantonalen Sanitätskommission und Präsident der Schweizerischen Aerztekommission, welche er oft als Delegierter an internationalen medizinischen Kongressen vertrat. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

21. Dezember. 60 Jahre alt ist in Altstätten Herr Redaktor Carl Vonwiller gestorben, von 1897—99 Redaktor des „Allgemeinen Anzeiger" in Rheineck, später des „Rheintaler". Unablässiges Selbststudium liess den einstigen Schriftsetzer zu einem gewandten und angesehenen Redaktor emporsteigen. Als grosser Freund der Schule gehörte er viele Jahre dem Bezirksschulrate von Oberrheintal an.

26. Dezember. Heute verschied in St. Gallen an einem Schlaganfall Herr Dr. med. B. Haessig, bürgerlich von Maseltrangen bei Schänis, im 77. Altersjahre. Er hatte sich vor zwei Jahren nach mehr als 40jähriger ärztlicher Praxis im Ostquartier in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Als sehr tüchtiger ärztlicher Berater von liebenswürdigem, umgänglichem Wesen, erfreute er sich bei Kollegen und Patienten grosser Verehrung.

26. Dezember. Im besten Mannesalter von 35 Jahren starb in Gossau Herr Gustav Helfenberger, Zentralsekretär der Gewerkschaft des christlich-sozialen Verkehrspersonals der Schweiz. Der Verstorbene gehörte während der Jahre 1921—24 auch dem st. gallischen Grossen Rate an. Die christlich-soziale Arbeiterschaft verlor in ihm einen ihrer eifrigsten Führer.

31. Dezember. Aus Rorschach kommt die Trauerkunde vom Tode des Herrn Nationalrat Dr. jur. Eisenring, bürgerlich von Jonschwil. Zuerst im öffentlichen Dienste als Gerichtsschreiber und Konkursbeamter des Bezirks Tablat tätig, eröffnete er im Jahre 1908 ein eigenes Anwaltbureau in Rorschach, wo er bald mit verschiedenen öffentlichen Aemtern in der Gemeinde betraut, 1909 als Vertreter der konservativen Volkspartei in den Grossen Rat und Nationalrat gewählt wurde. Dr. Eisenring erreichte ein Alter von 57½ Jahren. (Nekrologe: „Rorschacher Zeitung“ und „Ostschweiz“.)

1926.

26. Januar. 66 Jahre alt ist heute an den Folgen eines Schlaganfalles Herr Franz Kalberer, Buchdrucker und Verleger des „Alttoggenburger“, in Bazenheid verstorben. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich sein Unternehmen dank seiner Arbeitsfreudigkeit und dem praktischen Geschäftssinne zu einer der angesehensten Druckereien des Toggenburg.

28. Januar. Einem Schlaganfalle ist heute in St. Gallen im 68. Lebensjahre Herr Heinrich Scheitlin, alt Vorsteher, erlegen. Nach guter technischer Ausbildung wurde er 1883 Hilfslehrer für Maschinenzeichnen an der damaligen gewerblichen Fortbildungsschule und 1889 Leiter derselben. Als Vorsteher der Gewerbeschule von 1889 bis 1920 hat Heinrich Scheitlin sich um deren Ausbau grosse Verdienste erworben.

2. Februar. Aus Gossau wird der Tod von J. G. Cavelti-Hangartner, Buchdrucker und Verleger des „Fürstenländer“ gemeldet. Bürgerlich von Sagens, Kanton Graubünden, kam er 1870 nach Altstätten in die Druckerei des „Allgemeinen Anzeiger“, wo er rasch zum Geschäftsführer vorrückte. 1880 liess er sich in Gossau nieder und gründete als anfänglich neutrales Inseraten- und Anzeigeblatt den „Fürstenländer“, der sich mit der Zeit zum katholisch-konservativen Bezirks-Organ mit täglicher Ausgabe entwickelte. Der Verstorbene erreichte das Alter von 76 Jahren.

2. Februar. In Uznach starb im Alter von 76 Jahren Verwalter Johann Bochsler zum „Schäfli“, von 1891—1919 Fischerei-Aufseher für das Gebiet Wallensee-Linthkanal-Zürcher Obersee, 41 Jahre Mitglied des Ortsverwaltungsrates Uznach. (Nekrolog: „St. Galler Volksblatt“.)

4. Februar. 67 Jahre alt stirbt in Rapperswil Herr Emanuel Walcher-Gaudy, ein geschätzter und zuverlässiger Architekt, von dessen Tüchtigkeit zahlreiche Bauten im Zürichsee- und Linthgebiet Zeugnis ablegen. Von ihm wurden auch die Pläne zum grossen Aufstieg vom Hauptplatz zum Schlosshügel in Rapperswil entworfen. Der Oeffentlichkeit diente der Verstorbene als Mitglied des Stadtrates und des evangelischen Schul- und Kirchenrates.

13. Februar. Im hohen Alter von 89 Jahren verschied in Luzern alt Seminardirektor Dr. Jakob Bucher, von 1861—1892 Professor für deutsche Sprache und Literatur sowie einige Jahre Rektor an der Kantonsschule in Luzern, von 1895—1904 Direktor und Professor für deutsche Sprache, Literatur und Geschichte am kantonalen Lehrerseminar in Rorschach. Der Verstorbene hat als Gelehrter und fruchtbarer Schriftsteller auf dem Gebiete der Sprachforschung und der Belletristik Anerkennenswertes geleistet.

16. Februar. Infolge eines Autounfalles stirbt in Uznach im Alter von 80 Jahren Herr Josef Murer, alt Landwirt von Jona, während vieler Jahre Mitglied des Bezirksgerichts See sowie Kirchenrat und Präsident der Kirchgemeinde Jona. Von 1891—1897 sass Murer als Vertreter der konservativen Partei im Grossen Rate.

27. Februar. Im patriarchalischen Alter von nahezu 95 Jahren stirbt in St. Gallen alt Kreispostdirektor Kaspar Hermann Mayer. Nach gründlichen Studien in Staatswissenschaft, Staatswirtschaft und Jurisprudenz zu Tübingen, München und Lausanne begann er seine Beamtenlaufbahn als Volontär beim „Amtskläger“, wurde dann Kriminalsubstitut, Untergerichtsschreiber und Adjunkt des Gemeinderatsschreibers; 1860 von der Regierung als kantonaler Kriegssekretär gewählt, trat er 1873 in eidgenössischen Dienst und übernahm die Direktion des IX. Postkreises. Im eidgen. Heer bekleidete Direktor Mayer den Rang eines Bataillonskommandanten. Während 36 Jahren hat er als Kreispostdirektor der Stadt und dem Postkreis St. Gallen hervorragende Dienste geleistet.

4. März. Unerwartet ist in St. Gallen an einem Schlaganfall Karl Führer, Lehrer, im Alter von 63 Jahren verschieden. Als Lehrer wirkte er in Hatswil bei Amriswil, Gais, Herisau und seit 1894 in St. Gallen. Der Verstorbene entfaltete eine reiche, schriftstellerische Tätigkeit in der Fachliteratur und war Verfasser einer grösseren Anzahl von Lehrbüchern für gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschulen. (Nekrolog: „Schweizerische Lehrerzeitung“.)

11. März. 71 Jahre alt stirbt infolge einer Herzlähmung in St. Gallen Herr Pfarrektor und Kanonikus Franz Xaver Fritschi, bürgerlich von Gommiswald. Seit 1882 Vikar, später Koadjutor der Pfarrei St. Fiden, wurde er 1895 ins Domkapitel gewählt als Domkatechet und übernahm 1904 das Pfarrektorat, das ihm eine überreiche Bürde an Arbeit brachte. Charitative Vereine besassen an ihm einen eifrigen Förderer. Kanonikus Fritschi war auch längere Zeit Mitglied des st. gallischen Erziehungsrates. Sein menschenfreundlicher Charakter, seine tolerante Gesinnung sicherten ihm die allgemeine Hochachtung der Bevölkerung. (Nekrologe: „Ostschweiz" und „St. Galler Tagblatt".)

13. März. In Zurzach stirbt 83jährig Herr alt Professor Joseph Diebolder, von 1871 bis 1912 Lehrer der Naturgeschichte an der st. gallischen Kantonsschule, Ehrenmitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Seine Wirksamkeit steht bei den ehemaligen Schülern noch heute in bester Erinnerung. (Nekrolog: „Ostschweiz".)

20. März. Mitten in rastloser Tätigkeit und kaum 50 Jahre alt, stirbt in Wil Herr August Hoegger, Maschinenfabrikant, der vor allem den Bau landwirtschaftlicher Maschinen, zum Teil auf Grund eigener Erfindungen, betrieb.

30. März. Im 67. Lebensjahre stirbt in St. Gallen Herr Alfons Steinmann, ursprünglich Kaufmann und als solcher für ein Broderiegeschäft in Genf tätig, dann Beamter der Lagerhausverwaltung der S. B. B. in Buchs, von 1902 bis 1910 Redaktor des „Werdenberger" und „Obertoggenburger". Die letzten Jahre verlebte er in Zurückgezogenheit in St. Gallen. Nekrologe: „Werdenberger" und „St. Galler Tagblatt".

2. April. Im Kantonsspital starb nach kurzem, schwerem Leiden Herr Gemeinderat Eduard Marthaler, Buchdruckereibesitzer in Berneck und Heerbrugg, ein eifriger Förderer des Gewerbestandes und verdient um das rheintalische Schützenwesen.

7. April. Im hohen Alter von 83 Jahren stirbt in St. Gallen Herr J. E. Mettler-Wolff, Seniorchef der Firma Mettler & Cie., ein hochangesehener Vertreter der st. gallischen Kaufmannschaft. Hervorgegangen aus einem alten Toggenburger Geschlechte, das sich in der Toggenburger Handweberei einen Weltruf erworben hatte, verlebte Herr J. E. Mettler längere Jahre als Kaufmann in Pernambuco. Mitte der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts kehrte er von dort zurück und trat in die von seinem Bruder geleitete Stoffhandelsfirma Johannes Mettler, später Gebr. Mettler, heute Mettler & Co. zur „Wartegg" ein, der er bis zum 70. Altersjahre angehörte. Als eifriger Alpenklubist ist Herr Mettler-Wolff bekannt geworden durch eine Anzahl Erstbesteigungen. Er präsidierte lange Zeit auch die Sektion St. Gallen des S. A. C. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

9. April. In Wattwil stirbt 61jährig Herr Bezirksammann J. Giger, der, früher Amtsschreiber, seit mehr als zwei Dezennien als vorbildlicher Beamter an der Spitze des Bezirkes Neutoggenburg stand und namentlich während der Jahre des Baues des Rickentunnels und der Bodensee-Toggenburgbahn ein gewaltiges Arbeitspensum bewältigte. Um die Gemeinde Wattwil hat er als Präsident des Wasser- und Elektrizitätswerkes, Mitbegründer des Gaswerkes und Präsident der Kommission für die Thurkorrektion sich bleibende Verdienste erworben. (Nekrologe: „Toggenburger Bote", „St. Galler Tagblatt" und „Ostschweiz".)

12. April. Mit aufrichtiger Trauer erfüllte die Bevölkerung von St. Gallen der Tod des Philanthropen Iwan Aegidius Tschudi. Als der einzige Sohn des ehemaligen st. gallischen Regierungs- und Ständerates Friedrich von Tschudi, des Verfassers des „Tierlebens der Alpenwelt", 1847 geboren, studierte er Forstwissenschaft und bekleidete lange Jahre das Amt eines Bezirksförsters. Er war ein Mann, der während seines langen Lebens den Armen sehr viel Gutes getan hat, ohne dafür lauten Dank zu verlangen, und widmete sich als grosser Kinderfreund jahrelang der Förderung des Kindergartens Westquartier, dessen uneigennütziger Gönner er war. (Nekrologe: „St. Galler Tagblatt", „Ostschweiz" und „Stadtanzeiger",

30. April. Heute starb in Gossau, wo er seinen sonnigen Lebensabend verbrachte, im hohen Alter von 79 Jahren Herr Joseph Anton Krähenmann, prakt. Arzt, als früherer Inhaber und Leiter der Kuranstalt Risegg in weitesten Kreisen bekannt. (Nekrologe: „Fürstenländer" und „Ostschweiz".)

9. Mai. Aus Staad wird das Ableben von Glockengiesser Wilhelm Egger-Müller im 54. Lebensjahre gemeldet. Er brachte das von seinem Vater übernommene Geschäft zu schönster Blüte, und manch herrliches Geläute zeugt von der Kunst und dem Fleiss der Glockengiesserei Staad.

26. Mai. In Wald, Gemeinde St. Peterzell, starb im Alter von 59 Jahren Herr Gemeindammann Jean Anderegg-Rotach, der früher auch einige Zeit als Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei des Bezirkes Neutoggenburg dem Grossen Rat angehört hat. (Nekrolog: „Toggenburger Bote".)

30. Mai. 87 Jahre alt verschied in St. Gallen alt Bürgerspital- und Bürgerheim-Verwalter Georg Ehrenzeller-Högger, der in seiner Stellung der Ortsgemeinde während mehr als 23 Jahren treffliche Dienste leistete. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

4. Juni. Nach längerem Leiden ist in St. Gallen Herr Caesar Alther-Wild im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war bis zu seinem Tode und während 26 Jahren Mitglied des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde St. Gallen und als solcher seit 1911 Finanzinspektor, früher auch Mitglied des Bezirksgerichts St. Gallen. In Caesar Alther, der auch dem Verwaltungsrate der „Helvetia" und der St. Gallischen Creditanstalt angehörte, verliert die st. gallische Kaufmannschaft einen hochgeachteten Vertreter.

6. Juni. In Vättis ist im hohen Alter von 81 Jahren der bekannte Rutengänger Anton Bonderer gestorben. In seiner Heimatgemeinde wurde er der „Amerika-Toni" genannt, weil er einen grossen Teil seines Lebens als Farmer in Amerika zugebracht hatte.

11. Juni. Nur 53 Jahre alt ist in Rapperswil Herr August Schenk, der von 1896 bis 1919 als Lehrer tätig war und seither eine Drogerie leitete, gestorben. Er hat sich um die Pflege der Musik in Rapperswil wirkliche Verdienste erworben. Schenk leitete den evangelischen Kirchenchor, war seit 1920 Dirigent des Sängerbundes und widmete sich auch hingebend dem Cäcilienverein.

22. Juni. Im Alter von 60 Jahren starb in Bütschwil Lehrer Joh. Ant. Hautle. Der Verstorbene war auch im öffentlichen Leben der Gemeinde stark hervorgetreten.

25. Juni. Das Frauenkloster in Weesen betrauert den Hinschied des vieljährigen Kaplans Ladislaus Heyducki, der das hohe Alter von 91 Jahren erreichte. Früher Professor an der Hochschule in Warschau, musste er in Zeiten politischer Wirren seine Heimat verlassen und fand als Emigrant eine neue Wirkungsstätte in Weesen. Die dortige Gemeinde erteilte ihm vor Jahren das Ehrenbürgerrecht.

1. Juli. Unerwartet ist an einer Herzlähmung in Flums Herr Paul Büsser, Benefiziat, 64 Jahre alt, gestorben. Ehemals wirkte er als Kaplan in Wallenstadt, dann als Pfarrer in Magdenau, Flawil und Schmerikon.

9. Juli. Im Alter von 76 Jahren starb in Rorschach alt Gemeindammann Karl Fäh von Benken (St. Gallen). In jungen Jahren längere Zeit Kaufmann in Indien, widmete er sich, von dort zurückgekehrt, dem Dienst seiner Heimatgemeinde, die ihn zum Gemeindammann und Schulpräsidenten ernannte.

11. Juli. Rapperswil verliert durch den Tod von Peter Guler einen geschätzten und verdienten Lehrer. Er stammte aus Klosters im Prätigau, besuchte das Lehrerseminar Chur, war Lehrer in Klosters, Trimmis und Maienfeld und wurde 1890 an die evangelische Primarschule Rapperswil-Jona berufen. Neben der Tätigkeit an der Primarschule wirkte Guler an der kaufmännischen, gewerblichen und obligatorischen Fortbildungsschule, auch war er Mitglied der Kommission des kantonalen Lehrervereins. (Nekrolog: „Linth".)

28. Juli. Im Alter von erst 37 Jahren starb in St. Gallen nach kurzer Krankheit Herr J. Sb. Bruder, Direktor der Genossenschaftsbank. Aus Mörschwil gebürtig und in St. Gallen aufgewachsen, war er nach seiner Lehrzeit im Bankhaus Wegelin & Cie. einige Jahre bei der Genossenschaftsbank als Angestellter und Prokurist tätig und wurde am 1. Januar 1924 zum Direktor ernannt. Infolge seines freundlichen, ruhigen Wesens erfreute er sich in allen Kreisen grosser Wertschätzung.

5. August. In Innsbruck ist nach längerem Leiden im Alter von 55 Jahren Abt Jos. Hagmann von Mosnang, Abt des Benediktinerstiftes Fiecht am Inn, gestorben. Der Dahingeschiedene war in Mosnang geboren am 16. März 1871, kam nach Absolvierung der dortigen Primarschule 1887 ins Gymnasium nach Einsiedeln und absolvierte anschliessend seine Studien bei den Jesuiten in Innsbruck. (Nekrolog: „Ostschweiz" und „Alttoggenburger".)

12. August. Aus Arlesheim bei Basel kommt die Kunde vom Tode von Rechtsanwalt Dr. Rudolf Morel von Wil, zuletzt Verwaltungsrat der Allgemeinen Treuhand A.-G. Basel. Nach Abschluss seiner Rechtsstudien in dem angesehenen Advokaturbureau von Nationalrat Scherrer-Füllemann in St. Gallen tätig, eröffnete er 1891 ein eigenes Anwaltsbureau, das er 32 Jahre lang in vorbildlicher Weise führte. Einige Zeit bekleidete er das Amt eines st. gallischen Kassationsrichters. Er genoss in Kollegenkreisen grosses Ansehen und gehörte während Jahrzehnten dem Vorstand des Schweizerischen Anwaltsverbandes sowie der Sektion St. Gallen und des Schweizerischen Juristenvereins an. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

15. August. Unerwartet rasch stirbt in Rebstein nach schwerer Krankheit Herr Kantonsrat Jakob Rhoner. Dank grosser Energie, reicher Kenntnisse und eines hervorragenden Organisationstalentes brachte er es vom einfachen Stickereiarbeiter zum hochangesehenen Grossindustriellen. Der Oeffentlichkeit diente er als Gemeinderat, Kirchenpräsident, Bezirksrichter und Kantonsrat und unterstützte gemeinnützige Werke, Kirchen und charitative Stiftungen mit grossen Summen. (Nekrologe: „Rheintalische Volkszeitung" und „Ostschweiz".)

27. August. In St. Gallen verschied Johann Konrad Waldburger, der in seinem langen Leben ein Pionier der st. gallisch-appenzellischen Industrie war und den seine rastlose Tätigkeit seit den 1870er Jahren in vielen Reisen nach den Vereinigten Staaten und England führte. Im Jahre 1889 gründete er ein Geschäft in St. Gallen, dem er die intensive Arbeit seiner besten Jahre widmete.

18. September. Im Alter von 63 Jahren starb an einer Grippe-Lungenentzündung in Thun, wo er bei einem Freunde weilte, der Besitzer des Schlosses Werdenberg, Herr Hans Hilty. Der Verstorbene, der Sohn von Herrn Dr. med. Hilty, langjährigem Spitalarzt in St. Gallen, war lange Jahre als Kaufmann in einem englischen Exporthaus für Zinn und Zink zuerst als Angestellter, später als Teilhaber, tätig und zog sich vor einigen Jahren auf Schloss Werdenberg zurück, das schon sein Vater als Ruhesitz benützt hatte. Die Heimatschutzbestrebungen fanden bei ihm stets warme Unterstützung, ebenso brachte er künstlerischen Bestrebungen grosses Interesse entgegen. (Nekrologe: „Werdenberger" und „St. Galler Tagblatt".)

7. Oktober. Nach längerer Krankheit starb in Altstätten Herr Bezirksammann und Kantonsrat Joseph Rohner im 65. Altersjahr. In jungen Jahren als Lehrer in Hinterforst und Altstätten tätig, vertauschte er diesen

Posten mit demjenigen des Amtsschreibers im Bezirk Oberrheintal, wurde 1900 zum Bezirksammann gewählt und amtete von 1905—1920 auch als kantonaler Steuerkommissär. (Nekrolog: „Ostschweiz".)

22. Oktober. 81 Jahre alt ist in Mogelsberg Herr alt Lehrer Johann Schweizer verstorben. Zuerst Lehrer an den Halbjahrschulen Stein (Toggenburg) und Krinau, berief ihn 1870 seine Heimatgemeinde Mogelsberg an die dortige evangelische Gesamtschule. Hier entfaltete er neben der Schule eine vielseitige Tätigkeit als Mitglied verschiedener Behörden und Leiter der musikalischen Vereine.

25. Oktober. Unerwartet stirbt an einem Schlaganfall 43 Jahre alt in St. Gallen-Ost Herr Robert Schnellmann, Lehrer. Zuerst Lehrer in Feusisberg (Kanton Schwyz) und Murg, wurde er 1913 nach Katholisch-Tablat gewählt und trat mit der Stadtverschmelzung in den Dienst der Stadt. Er war auch Mitglied des Kreisschulrates Ost und machte sich um das Schularmenwesen verdient.

28. Oktober. Aus Florianopolis in Brasilien kommt die Kunde, dass dort im Alter von 54 Jahren Pater Joh. Müller S. J. von Schmerikon, Professor der Sprachwissenschaften, Oekonom und Generalpräfekt eines Klosters nach einem arbeitsreichen Leben verstorben ist. (Nekrolog: „St. Galler Volksblatt".)

2. November. 79 Jahre alt stirbt in Rorschach Herr Gebhard Stürm-Strässle, Kaufmann, der ehemals im Rietli-Goldach ein ausgedehntes Holzgeschäft betrieb. In der Gemeinde Goldach war er ehemals Mitglied des Gemeinderates, Ortsverwaltungsrates und Kirchenrates.

3. November. In Oberuzwil verbreitet sich die Trauerkunde, dass im Kantonsspital Herr Eugen Heer, Fabrikant, Mitinhaber der weitbekannten Färberei Heer & Cie., einer schweren Angina erlegen ist. Er stand erst im 36. Lebensjahre.

7. November. Nach langer Krankheit stirbt in St. Gallen alt Bankdirektor Vinzenz Giess, Mitglied des Verwaltungsrates der Banque Suisse et Roumaine in Bukarest. 1875 trat er in das Bankhaus Caspar Zyli (jetzt Wegelin & Cie.) in St. Gallen ein; 1887 wurde er Direktor der Filiale St. Gallen der Toggenburgerbank und 1901 Direktor der Zweigniederlassung St. Gallen des Schweizer. Bankvereins. Im Jahre 1921 trat er in den Ruhestand. Wegen seiner hervorragenden Sachkenntnis und des einfachen, bescheidenen Wesens stand er in hohem Ansehen. Der Verstorbene erreichte das Alter von 77 Jahren. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

15. November. An einem Herzschlag stirbt in St. Gallen 48 Jahre alt Herr Karl Rickenbach-Elmer, Kaufmann, der sich um das Turnwesen im Kanton St. Gallen und den Nordostschweizerischen Schwingerverband grosse Verdienste erworben hatte.

15. November. Im 58. Lebensjahre ist heute in St. Gallen Herr Eduard Vogel, Lehrer an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins vom irdischen Dasein abgerufen worden. Seit mehr als 22 Jahren hat er an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins treu gewirkt und mitgeholfen am Ausbau der für den jungen Kaufmann so wichtigen Kenntnisse der fremden Sprachen.

22. November. Im Alter von 76 Jahren ist in Plattis bei Sevelen alt Gerichtspräsident Adolf Hagmann, ein im ganzen Bezirke Werdenberg sehr angesehener Amtsmann, gestorben. Hagmann gehörte längere Zeit dem st. gallischen Grossen Rate an.

25. November. In St. Gallen ist im hohen Alter von 81 Jahren Herr Julius Thomann-Girtanner aus dem Leben geschieden. In früheren Jahrzehnten als vielbeschäftigter Sensal mit den Finanz- und Geschäftskreisen der Stadt St. Gallen in engem Kontakt, erfreute sich der allezeit dienstbereite Mann grossen Ansehens bei seinen Mitbürgern. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

29. November. 63 Jahre alt stirbt in St. Gallen J. U. Steiger-Birenstihl, Kaufmann, der sich um die Entwicklung des Kaufmännischen Vereins grosse Verdienste erworben hatte.

Das Wetter im Jahre 1926.

Der Winter 1925/26 brach, wie aus der letztjährigen Wetterchronik zu ersehen ist, schon früh mit ganzer Macht herein. Der November war kalt, und im Dezember lag zu Beginn des Monats eine tiefe Schneedecke über dem Land; am Morgen zeigte das Thermometer mehr als einmal 18 ° Kälte. Doch kurz vor den Weihnachtstagen folgte ein jäher Witterungsumschlag. Der Föhn kam ins Land mit Blitz und Donner. Tauwetter und Regen folgten, und die schönen Skifelder verschwanden zum nicht geringen Schaden der Kurhäuser im Obertoggenburg und auf den Flumserbergen. Ende des Monats war der Schnee bis weit in die Berge hinauf geschmolzen; am 30. Dezember zeigte das Thermometer sogar eine Mittagswärme von 16 ° Celsius. Doch dieses Vorfrühlingswetter mit tanzenden Mücken und vorwitzigen Schmetterlingen war trügerisch. Die milde Witterung dauerte nur bis zum 8. Januar, dann trat wieder eine Kälteperiode ein, mit oft bis zu — 10 ° Celsius; auch brachte die zweite Hälfte des Monats eine leichte Schneedecke. Der Uebergang zum Februar leitete den ausserordentlich milden Nachwinter ein. Dieser Monat zeigte gegenüber dem 60jährigen Mittel einen Wärmeüberschuss von nahezu 5 ° Celsius, auch war er schneefrei und niederschlagsarm. Am Funkensonntag schon (20. Februar) grüssten nicht nur Huflattich und Märzenblümchen auf Weg und Steg, sondern auch Schnee-

glöcklein und Schlüsselblümchen lachten an sonnigen Halden entgegen. Wie die meteorologische Anstalt in Zürich mitteilt, war es der wärmste Februar seit 1867. Am 5. März aber drohte der Winter noch einmal mit einem heftigen Schneesturm und Kälte. Die Wetterwarte auf dem Säntis meldete 14° unter Null. Eine achttägige Kälteperiode vom 17. bis 24. März brachte die letzten Frosttage. Vom Frühlingsanfang war am 21. März wenig zu spüren; das Thermometer stand am Morgen unter Null, und Freudenberg und Kapf schauten in weissem Rauhreifgewand in die Stadt hinunter.

In den Frühlingsmonaten wurde wie schon seit Jahren eine Abnahme der Sonnenscheindauer und Zunahme der Bewölkung beobachtet. Der April setzte die Ende März begonnene Wärmeperiode fort, und dadurch wurde die Vegetationszeit vielversprechend eingeleitet. Einige niedrige Temperaturen um den 12. und 13. April herum vermochten glücklicherweise keinen Schaden anzurichten. Der Monat war sehr trocken. Seine Wassermenge erreichte nur ein Drittel des 60jährigen Monatsdurchschnittes. Mit grosser Wärme setzte der Mai ein. Bald aber ging die Temperatur zurück, und es folgte eine Kälteperiode, die vom 4. bis zum 24. des Monats dauerte. Der Mai 1926 ist mit seiner Kühle, den vielen Niederschlägen und den trüben Tagen nichts weniger als ein Wonnemonat gewesen. An vier Tagen fiel in St. Gallen noch Schnee, und nur neun Tage waren ohne Niederschlag. Das Observatorium auf dem Säntis meldete sechs helle und 23 trübe Tage. In schlechter Erinnerung steht der 10. Mai, der an Frühkartoffeln, Hülsenfrüchten und Beerenpflanzungen durch Frost bedeutenden Schaden anrichtete. Obwohl die letzten Monatstage wieder wärmer ausfielen, war der Monat doch zum erstenmal seit 1914 erheblich zu kühl. Trotzdem aber war der Stand der Kulturen am Ende dieses Monats befriedigend.

Der Vorsommer war infolge grosser Kühle und andauernder Niederschläge ungünstig und gab für die Landwirtschaft zu ernsten Befürchtungen Anlass. Regen über Regen war die Losung im Monat Juni, so dass namentlich im Bodenseegebiet Wassernot entstand. In Rorschach stand einige Zeit sogar die Hauptstrasse unter Wasser, auch das Geleise der Schweizerischen Bundesbahnen wurde zwischen Bahnhof und Hafen unter Wasser gesetzt. Der Pegel stand auf 5,54 Meter. Auf dem Flugplatz Altenrhein mussten die Arbeiten eingestellt werden. Am Abend des 26. Juni riefen die Sturmglocken die männliche Bevölkerung auf die Dämme, weil das Wasser ins Dörfchen Altenrhein einzubrechen drohte. Der Verkehr wurde mittelst Gondeln aufrecht erhalten. Auch in Steinach trat der See an verschiedenen Orten über die Ufer, und in mehreren Häusern mussten die unteren Stockwerke wegen des eindringenden Wassers geräumt werden. Der Hochwasserstand hatte um so mehr katastrophale Folgen, da er von Anfang Juni bis Mitte Juli dauerte. Dazu war die Temperatur meist kühl; die Vorberge waren mehrmals verschneit, und der Säntis meldete sogar Mitte des Monats Juni einen halben Meter Neuschnee. Die Heuernte gestaltete sich mühsam und war Ende Juni noch nicht beendigt. Da auch der Juli einen misslichen Witterungscharakter trug, setzte die Fremdensaison spät und zögernd ein. Nur neun Tage des Monats waren ohne Niederschlag. Man notierte ausserordentlich niedere Temperaturen für einen Sommermonat, so dass, wie die „Rheintaler Volkszeitung" meldete, Ende Juli in einzelnen Zügen der S. B. B. im Rheintal die Heizung in Funktion gesetzt wurde und die Berge wieder mit Neuschnee bedeckt waren. Schon klagte man über einen verregneten Sommer und der Bauer rechnete mit einem Fehljahr, da brachte aber der August eine Wendung zum Bessern. War die erste Hälfte bisweilen noch regnerisch und kühl, so herrschte vom 14. des Monats an dauernd günstige Witterung, so dass der Emdet sowohl hinsichtlich Quantität wie Qualität befriedigte.

Der Herbst wurde durch einen ausserordentlich schönen und warmen September eingeleitet. Die Feldfrüchte und das Obst entwickelten sich prächtig. Einzig die Kartoffelernte war der nassen Sommermonate wegen gering, sonst aber war der Ernteertrag beinahe durchwegs gut und demzufolge auch die Preise für Obst keine allzu hohen. Da auch der Oktober es hinsichtlich des Sonnenscheins und der Wärme dem September gleich tat und das schöne Wetter ohne jeglichen Schneefall sich bis Ende November als „Martinisömmerli" fortsetzte, hat man sich mit dem verregneten Sommer einigermassen ausgesöhnt. Es war ein Herbst voll von Milde und Lichtfülle, wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater.

Die Wintersaison 1925/26 brachte in der Stadt St. Gallen wieder zahlreiche wissenschaftliche Vorträge und Veranstaltungen sowie Konzerte. Die Anzahl der durch auswärtige Künstler und Gesellschaften veranstalteten Anlässe ist gegenüber den Vorjahren beträchtlich zurückgegangen. Dagegen sind die Vereinsanlässe und Abendunterhaltungen in der Zahl wieder gestiegen, gab es doch Samstage, an denen 14 grössere öffentliche Anlässe gezählt wurden, so dass auch der letzte der irgendwie in Frage kommenden Säle besetzt war. Jeder, auch der kleinste Verein, und selbst solche, die sonst nicht die Unterhaltung zum Zwecke haben, glauben, ohne irgend einen Familienabend, Unterhaltungsabend oder dergleichen nicht bestehen zu können. Aus diesem Grunde waren

in der Stadt die grossen Säle von Ende Oktober bis Mitte April jeden Samstag und Sonntag besetzt. Auf dem Gebiete der Lichtspielkunst hielten in der Stadt St. Gallen vier ständige Kinos das Publikum auf dem laufenden, und dass das Lichtspiel nach und nach auch das Land erobert, beweisen die Eröffnungen des modernen „Schlosskinos" in Rapperswil und der in Angriff genommene Kinoneubau in Rorschach.

Bezüglich der Veranstaltungen der wissenschaftlichen Vereine verweisen wir auf die Jahresberichte derselben und begnügen uns mit folgenden Angaben:

Oeffentliche Vorträge des Kunstvereins: 1. Architekt Niklaus Hartmann: Das Stockholmer Rathaus. 2. Dr. Linus Birchler: Die Kirchenbauten der Vorarlberger in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung von St. Gallen und Einsiedeln. 3. Diskussionsabend über Friedhofkunst, eingeleitet durch Darlegungen von Herrn Bildhauer Wilhelm Meier. 4. Dr. Ulrich Diem: Der st. gallische Kupferstecher Casp. Heinr. Merz 1806—1875.

Vorträge der Museumsgesellschaft: Heinrich Mann: Der Dichter Frank Wedekind; Dr. Ludwig Klages: Die Psychologie der Handschrift; Dr. Adolf Forter: Probleme in der modernen Musik. Ausser diesen öffentlichen Vorträgen veranstaltete die Gesellschaft eine Anzahl literarischer Abende.

Vorträge der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft: Prof. Dr. Rothenberger: Physikalische Betrachtungen über die neueste Entwicklung der Radiotechnik. Prof. Dr. Brockmann, Zürich: Zusammenhänge zwischen Niederschlagsmenge und Wirtschaftsleben in der Ostschweiz. Ernst Kesseli: Der letzte Stand der eiszeitlichen Gletscher in der Umgebung der Stadt St. Gallen; Prof. Dr. C. Schröter, Zürich: Von San Franzisko nach Honolulu; Prof. Dr. Enz: Der kolloidale Zustand der Materie; Prof. Dr. W. Kopp: Ein neuer Projektions-Magnetisierungs-Apparat; Prof. G. Allenspach: Bilder aus der Schwerindustrie; Prof. Dr. P. Niggli, Zürich: Die Entstehung der Erzlagerstätten; Dr. A. Stadthagen, Berlin: Weltenraumkälte und Sonnentemperatur; Fr. Saxer, Reallehrer: Cornwall; Prof. Dr. Leo Wehrli, Zürich: Reise nach Tripolitanien 1926; Dr. M. Hausmann: Biologische Deutung des Nervensystems.

Vorträge der Ostschweizerischen Geographisch-kommerziellen Gesellschaft: Prof. Dr. Wehrli, Zürich: Durch Marokko im Frühling 1925; Prof. Dr. Steinmann, St. Gallen: Das heutige Griechenland; Oberst Kindler, Zürich: Aegyptens Land und Leute.

In der *Gesellschaft für deutsche Sprache* sind folgende Vorträge gehalten worden: Reallehrer Völlmy: Bankherr Daniel Girtanner von St. Gallen und Ulrich Bräker von Wattwil. Eine Seelenfreundschaft aus dem 18. Jahrhundert; Dr. C. Moser: Von versunkenem Sprachgut der alten Stadt St. Gallen; Reallehrer H. Rosenmund: Heinrich Leuthold; Prof. Dr. Hans Hilty: Conrad Ferdinand Meyer als Meister geschichtlicher Dichtung; Prof. Dr. C. Pult: Von der geographischen Methode in der Sprachforschung; Prof. Dr. K. Wyss: Worauf beruht die Bedeutung Jeremias Gotthelfs?

Aus der Tätigkeit des *Verkehrsvereins der Stadt St. Gallen,* der in diesem Jahre eine umfangreiche Propaganda, namentlich in Süddeutschland entfaltete, erwähnen wir die Vorträge der Herren Ing. R. Gsell, Bern, über das schweizerische Flugwesen und Ing. Keppeler, Friedrichshafen, über die Flugwerft Altenrhein.

Von den Veranstaltungen der *St. Galler Völkerbundsvereinigung* ist namentlich der Vortrag von Herrn Dr. Breitscheid, Reichstagsabgeordneter, über „Deutschland und der Völkerbund", sehr zahlreich besucht worden.

Industrie-Verein, Kaufmännischer Verein und Gewerbeverband boten durch Vorträge und Kurse ihren Mitgliedern reichlich Gelegenheit zur Weiterbildung. Ebenso haben die *Neue Helvetische Gesellschaft,* der *Sonntagsheiligungsverein, die politischen Organisationen* und die *Kommission für staatspolitische Vorträge* durch Vorträge über aktuelle Fragen für Belehrung und Aufklärung gesorgt. Von den fünf Vorträgen der letzteren seien erwähnt: Prof. Dr. Inhelder: Die neue Karte Europas; Prof. Dr. Baldegger: Der Heimatgedanke in der schweizerischen Dichtung; Dr. A. Saxer: Internationaler Arbeiterschutz und internationale Arbeiterorganisation.

Aus ihren eigenen Werken haben im Winter 1924/25 in St. Gallen die schweizerischen Dichter Alfred Huggenberger, Meinrad Lienert und Joseph Reinhard gelesen.

Der *Konzertverein* führte sein Winterprogramm 1925/26 in üblicher Weise durch, indem er neun Abonnementskonzerte, vier Kammermusikabende und in Verbindung mit der Tonhalle-Gesellschaft acht Volkskonzerte veranstaltete. Orchestral bot das Programm der von Othmar Schoeck geleiteten Symphoniekonzerte Symphonien von Mozart, Beethoven, Schubert, Volkmann, Brahms, Mahler, Bruckner und Berlioz, ferner weitere Werke von Mendelssohn, Grieg, Gluck, Johann Strauss und Richard Strauss. Ein Konzert war vollständig der Wiedergabe modernster Musik gewidmet; neben Orchesterwerken von Krenek und Hindemith enthielt dieses Programm neueste Gesänge Othmar Schoecks, der zur Zeit unter den Komponisten schweizerischer Nationalität an führender Stelle steht. Im ganzen kamen in den Abonnementskonzerten neun grössere Werke zu erstmaliger Aufführung in St. Gallen. Als Solisten wirkten mit Heinrich Rehkemper (Bariton), Félicie Hüni-Mihacsek (Sopran), ferner die Pianisten Elly Ney, Alfred Cortot und Walther Frey, die Violinistinnen Stefi Geyer und Lorle Neuburger und der Cellist Fritz Reitz. — Die Abonnementskonzerte wurden von 9500 Personen und die Volkskonzerte von rund 10,000 Personen besucht.

Der *Männerchor Harmonie* trat am 15. November 1925 unter Mitwirkung der italienischen Sängerin Angioletta Roncallo mit einem grossen Liederkonzert vor die Oeffentlichkeit.

Am 6. Dezember 1925 wurde durch den *Stadtsängerverein-Frohsinn* Hermann Suters bedeutendes Chorwerk „Le Laudi di San Francesco d'Assisi" aufgeführt. Im Palmsonntagskonzert 1926 sang der gleiche Verein die „Grosse Messe in C-Moll" von W. A. Mozart.

Der gefeierte Pariser Organist Alex Cellier gab am 7. Februar in der St. Laurenzenkirche ein Orgelkonzert.

Am 9. Mai traf auf einer Schweizer Reise der Berliner Sängerverein in St. Gallen ein, wo er in der Tonhalle ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltete.

In Sempach ist das Festspiel „Der Müller von Sempach", verfasst von Jos. Bächtiger, Redaktor, St. Gallen, mit Musik von J. B. Hilber aus Wil, erfolgreich aufgeführt worden.

Das *Stadttheater* eröffnete unter der Direktion von Herrn Paul von Bongardt die Spielsaison 1925/26 mit Schillers „Wilhelm Tell"; an Klassikern sind unter anderem aufgeführt worden: „Macbeth" (Shakespeare), „Herodes und Marianne" (Hebbel). Schauspiele und Komödien: „Michael Kramer" (Hauptmann), „Bund der Jugend" (Ibsen), „Ein Spiel von Tod und Liebe" (Romain-Rolland), „Cäsar und Cleopatra" (Shaw), „Vertauschte Seelen" (Scholz), „Frage an das Schicksal" (Schnitzler), „Weihnachtsstern" (Lienert) usw. Lustspiele und Schwänke kamen insgesamt fünf zur Aufführung, Opern zwei: „Wildschütz" (Lortzing) und „Die lustigen Weiber von Windsor" (Nicolai). Operetten: „Fledermaus" (Strauss), „Vogelhändler" (Zeller), „Der fidele Bauer" (Fall), „Das Dreimäderlhaus" (Schubert-Berté), „Uschi" (Gilbert) und „Der liebe Augustin" (Fall).

An Gastspielen erwähnen wir das Auftreten des Moskauer Künstlertheaters und die französischen Vorstellungen der Truppen Jean Bard, Genève, Théâtre de la Porte St-Martin, Paris und Lugné-Poe, Paris.

Viel Freude haben die Gastspiele einiger Liebhaber-Ensembles mit der Aufführung von ausgezeichneten schweizerischen Dialekt-Bühnenwerken bereitet. Sie brachten eine erfrischende Abwechslung in den Spielplan; es veranstalteten Vorstellungen: Basler Quodlibet, Zürcher dramatischer Verein, Vieux Berne und Berner Heimatschutztheater. Tanzgastspiele fanden drei statt, darunter eines der berühmten Kammertanzgruppe Laban, Dresden. Von bedeutenden Bühnenkünstlern spielten in St. Gallen Alexander Moissi und Albert Bassermann.

Insgesamt fanden im Stadttheater 212 Vorstellungen statt. Die politische Gemeinde St. Gallen erhöhte die Subvention von Fr. 85,000.— auf Fr. 100,000.—, was der kunstfreundlichen Gesinnung der Behörden das beste Zeugnis ausstellt. Das Kaufmännische Direktorium verabreichte eine Subvention von Fr. 6000.—. Die Einnahmen aus dem Theaterbesuch betrugen Fr. 233,882.50, die Gesamtausgaben Fr. 348,951.54, somit ergibt sich bei Anrechnung der Subventionen im Betrage von Fr. 106,000.— ein bescheidener Aktivsaldo in der Jahresrechnung. Der Abschluss eines Gastspiel-Vertrages mit der Kursaal-Gesellschaft des Thermalkurortes Baden im Aargau brachte die erstmalige Verwirklichung des seit langen Jahren brennenden sozialen Postulates: Die Befreiung des Darsteller-Personals von den drückenden Sorgen der engagementlosen Sommermonate. (Näheres siehe Jahresbericht 1925/26.)

Monats-Chronik.

1925.

Dez. 3. Auf Einladung eines Initiativkomitees erfolgt in St. Gallen die Gründung eines Theatervereins, der sich vor allem der Förderung des Stadttheaters widmen will.

5. Im Grossratssaale findet die kantonale Sekundarlehrerkonferenz statt. Herr Prof. Dr. Müller referiert über den Gedankenweg des Werkes „Lebensformen" des Philosophen Spranger. Diskussionsthemen: „Zum Problem der Sittlichkeit" (Referent Louis Züllig, Lichtensteig) und „Die Gemeinschaftsschule" (Referat von Erziehungsrat Wiget, Rorschach).

6. Die Abgeordnetenversammlung des Kantonalturnverbandes, an welcher 67 Sektionen vertreten sind, bestimmt im „Schützengarten" in St. Gallen Rorschach als Festort für das kantonale Turnfest 1927.

9. Herr Dr. Hermann Wartmann, der frühere vieljährige Aktuar des Kaufmännischen Direktoriums, Mitbegründer so mancher bedeutsamen Einrichtung unserer Stadt, der Historiker der Heimat, der Abtei, wie der Stadt und des Handels und Wandels im Kanton, kann heute seinen 90. Geburtstag begehen.

14. Der Bundesrat bewilligte dem Kanton St. Gallen grundsätzlich einen Bundesbeitrag von Fr. 650,000.—, wovon Fr. 450,000.— zu verwenden sind für die Erstellung eines Flugplatzes im Alten Rhein. Der Bund richtet ausserdem Beiträge von 33 % bzw. 25 % an die Lohnsummen der bei andern Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeiter und an die Arbeitslosenunterstützungen aus bis zu einem gewissen, von vorneherein festgesetzten Höchstbetrag. Ferner wird an die Stickerei-Treuhandgenossenschaft eine neue Subvention bis zu einer Million Franken zugesichert.

19. Die Verbände der Haus- und Grundeigentümer, des Gewerbes, der Detaillisten und Baumeister von St. Gallen haben eine Eingabe an die st. gallischen Vertreter in der Bundesversammlung, an alle Regierungs- und Stadträte gerichtet, in der ausgeführt wird, dass die in der Stadt St. Gallen schon lange anhaltende wirtschaftliche Krise einen beängstigenden Grad erreicht und in unserer Hauptindustrie (Stickerei) zu Massenentlassungen geführt hat. Von diesem arbeitslos gewordenen Personal sind zahlreiche zum Bezuge der Arbeitslosenunterstützung genötigt, was eine wesentliche Belastung der

Gemeindefinanzen bedeutet. Ein anderer Teil kehrt unserer Stadt notgedrungen den Rücken. Daraus ergibt sich ein bedenklicher Rückgang der Bevölkerung. 1913 zählte die Stadt mit den Aussengemeinden 79,760 Einwohner, heute nur noch 66,254. Dementsprechend ist die Zahl der leerstehenden Geschäftslokale und Wohnungen in stetem Steigen begriffen. Es wird deshalb unter Hinweisung darauf, dass das Verwaltungsgebäude der S. B. B. fast leer steht, während anderseits in Zürich und Bern gegen hohe Zinsen Bureaus gemietet werden müssen, die Forderung erhoben, dass auf Verlegung neuer Verwaltungszweige des Bundes nach St Gallen gedrungen werden solle. (Siehe Tagespresse.)

Dez. 28. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in welcher gestützt auf obiges Gesuch die Verlegung eidgenössischer Verwaltungsabteilungen nach St. Gallen gefordert wird.

1926.

Jan. 1. Still und ruhig gegenüber früheren Jahren vollzieht sich in der Stadt St. Gallen der Jahreswechsel. Die wirtschaftlichen Sorgen drücken schwer und die bange Frage aller ist: „Wird uns wohl das neue Jahr etwelche Besserung in Industrie und Handel bringen?"

2. Der Erziehungsrat hat folgenden Beschluss gefasst: Als Anfangs- und Hauptschrift wird grundsätzlich die Antiquaschrift gewählt. Die Fraktur ist in den Klassen 5—8 als Leseschrift (an Gedrucktem und Geschriebenem) zu üben.

2. Laut Zirkular des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements ist ab 1. Januar 1926, soweit es sich nicht um die Einreise zum Stellenantritt handelt, das Visum im Verkehr der beiden Länder Oesterreich und Schweiz aufgehoben.

5. Durch den am 15. Dezember 1926 verstorbenen Seniorchef der Firma Reichenbach A.-G., Herrn Louis Reichenbach, sind Vergabungen von Fr. 100,000.— für das Personal und zugunsten wohltätiger Institutionen gemacht worden.

6. An einer Konferenz zwischen den Gemeindevertretern von Rorschach, Thal und Rheineck und den übrigen Interessenten, unter dem Vorsitz von Regierungsrat Riegg, wird beschlossen, dass der Sitz der Aero-Metall A.-G. in die Gemeinde Thal kommen soll. Auch werden die Subventionen der einzelnen Gemeinden geregelt. („Allgemeiner Anzeiger von Rheineck".)

9. Die Rickenstrasse ist seit einigen Tagen schneefrei, was als eine Seltenheit für diese Jahreszeit registriert wird.

10. An einer Volksversammlung in Thal spricht Landammann Riegg an Hand von Plänen über die Bedeutung der Dornier-Werke in Altenrhein für unsere notleidende Volkswirtschaft. Auflandung vermittelst Saugbagger und Drainierung für das gesamte Gelände sind im Kostenvoranschlage mit Fr. 1,200,000.— eingesetzt; für rund zwei Millionen Franken sind Hochbauten vorgesehen. („Allgem. Anzeiger von Rheineck", Tagespresse.)

10. An einer in Widnau abgehaltenen öffentlichen Versammlung des kantonalen Gemüsebauvereins zwecks Besprechung der Position Konservenerbsen im Generalzolltarif, zu welcher auch die Behörden der Gemeinden und der Bezirke eingeladen sind, nehmen 450 Mann teil. Im Jahre 1925 sind in den Gemeinden Au, Balgach, Diepoldsau, Oberriet und Rüthi allein von der Konservenfabrik Rorschach Fr. 500,000.— für Konservengemüse ausbezahlt worden und zirka Fr. 150,000.— von den übrigen Fabriken. Wenn per 1926 sämtliches angemeldete Saatgut angepflanzt werden könnte, so dürfte der Konservengemüsebau zirka Fr. 1,500,000.— an diese fünf Gemeinden abwerfen. Der intensive Gemüsebau würde damit zur eigentlichen Industrie des Rheintals. Durch den neuen Zolltarif wird aber mit einem Schlag der Konservengemüsebau seinen Abschluss finden, weil infolge der ausserordentlich niedrigen Zölle eine direkt katastrophale Konkurrenzierung des Auslandes, speziell Italiens, Frankreichs und Belgiens, zu erwarten ist. Die Versammlung nahm nach Anhörung eines Referates von Herrn Nigg, Präsident des kantonalen Gemüsebauvereins, einhellig eine Resolution an, wonach bei Schaffung des Generalzolltarifes zollpolitisch auf die Interessen der Gemüse bauenden Kleinbauern und Arbeiter in viel weitgehenderem Masse Rücksicht zu nehmen sei.

15. Anlässlich der Arbeiten für die Erweiterung der Kiesgewinnung südlich der Station Schwarzenbach sind Mauern freigelegt worden, die gleich andern, in der Nähe früher schon abgedeckten Steingefügen als Reste der einstigen Stadt in Betracht fallen, darunter ein sehr gut erhaltenes Fundament-Geviert von ungefähr fünf Metern Breite und sieben Metern Länge, das als Grundmauerwerk eines Wohn- und Wachtturmes betrachtet werden darf und in Verbindung mit früheren Feststellungen als nordwestliche Abgrenzung der im Jahre 1273 durch Rudolf von Habsburg erbauten Stadt gelten darf. Von historischen Funden ist nichts zu melden. (Siehe „Ostschweiz".)

17. Die politischen Gemeinden Thal und Rheineck haben einmütig die verlangten Subventionen für den Flugplatz Altenrhein bewilligt; ebenso haben die Ortsgemeinden Thal, Altenrhein und Rheineck diskussionslos den Pacht- und Bodenabtretungsverträgen zugestimmt.

Jan. 17. Um die im Kanton St. Gallen mancherorts bereits eingeleite Trachtenbewegung zusammenzufassen und für das Historisch-Charakteristische sowie die ästhetische Gestaltung Richtlinien festzulegen, berief der Vorstand der st. gallischen Heimatschutzvereinigung eine Versammlung von Interessenten aus allen Landesteilen ein, die sich zunächst auf ein von der Frauenarbeitsschule unter Leitung von Frl. Kessler angefertigtes Modell einigte. Ein sprechendes Bild für die Vielgestaltigkeit des Volkstums in unserm Kanton stellte die Vorführung der Festtrachten aus Sargans, Werdenberg, Rheintal, Fürstenland (Wil) und Toggenburg dar. Auch die stadt-st. gallische Festtracht fand eingehende Erörterung.

19. In einer Versammlung der Abgeordneten der städtischen Quartiervereine wird ein Aktionskomitee für die Wiedereinführung des Jugendfestes gewählt und zugleich die Einleitung einer Geldsammlung in der Stadt und bei auswärts wohnenden St. Gallern beschlossen.

20. Im Oberrheintal werden Schritte getan, um die Tabakpflanzung im Rheintal einzuführen. Zur Besprechung dieser Frage fand in Kriessern eine öffentliche Versammlung statt.

26. Die Dornier-Metallbauten G. m. b. H. in Friedrichshafen stimmen den Verträgen zu, die einerseits mit dem Kanton St. Gallen und anderseits mit den Ortsgemeinden Altenrhein, Thal und Rheineck über die Erstellung des bei Altenrhein projektierten Flugplatzes und die Hergabe des hierfür nötigen Bodens abzuschliessen sind. Der Kanton verpflichtet sich zu einer Subvention von pauschal Fr. 175,000.—, wovon Fr. 100,000.— der Beitragsreserve für die Hafenanlage in Rorschach und Fr. 75,000.— den vom Grossen Rate zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gewährten Krediten entnommen werden sollen. Den politischen Gemeinden Thal, Rheineck und Rorschach wurde eine Beitragsleistung von zusammen Fr. 100,000.— zugemutet. Die Gesellschaft verpflichtet sich, ihre Arbeitsaufträge, soweit technische und Konkurrenzverhältnisse es zulassen, an schweizerische Unternehmer zu vergeben und erklärt sich bereit, beim Bezug der Rohmaterialien bei gleicher Qualität und gleichen Lieferungsbedingungen der schweizerischen Industrie den Vorzug zu geben. Sowohl bei Ausführung der Bauarbeiten als auch beim späteren Fabrikationsbetrieb müssen soweit als möglich Angestellte und Arbeiter schweizerischer Staatsangehörigkeit beschäftigt werden. Insbesondere sind für die Herrichtung des Fluggeländes in erster Linie Arbeitslose zu verwenden. Der Flugplatz soll in Friedenszeiten von schweizerischen Militärfliegern für Landung und Start benutzt werden dürfen. Die Unterkunftsräume sind in Notfällen zur Unterbringung von schweizerischen Militärflugzeugen zur Verfügung zu stellen. (Näheres siehe „St. Galler Tagblatt“ Nr. 41.)

27. Unter dem Vorsitz von Herrn Nationalrat Biroll tritt die vom Grossen Rate eingesetzte Sparmassnahmenkommission zusammen. Auf eine vom Präsidenten am 14. Dezember 1926 erlassene öffentliche Aufforderung zur Einreichung von Wünschen und Vorschlägen für Sparmassnahmen sind 226 Postutate eingegangen: 94 Vorschläge für neue Einnahmen, die übrigen für Einsparungen. (Siehe Tagespresse.)

Febr. 8. An einer von 1500 Personen besuchten Volksversammlung in St. Gallen zur Besprechung der Abrüstungsfrage hält Herr Prof. Dr. Bovet das einleitende Referat; Herr Dr. Frank, Rorschach, beleuchtet das Problem von der sozialistisch-pazifistisch-antimilitaristischen Seite aus, während Hr. Major Dr. Kobelt den Gedanken der bewaffneten Landesverteidigung vertritt. An die drei Referate schloss sich eine rege Diskussion. (Siehe Tagespresse.)

24. Mit Rückwirkung auf 1. Februar laufenden Jahres ist von der St. Gallischen Kantonalbank der Zinsfuss für erste Hypotheken von $5^1/_2$ % auf $5^1/_4$ % herabgesetzt worden.

28. Ein von der Frauenzentrale St. Gallen einberufener erster st. gallisch-appenzellischer Frauentag erfreut sich eines sehr starken Besuches. (Hauptzweck war der Zusammenschluss der Frauentätigkeit zur erspriesslichen Mitarbeit an der Linderung der Nöte der gegenwärtigen Zeit.) Besprochen wurden: Erziehung in Schule und Haus, Ausbildung der Mädchen im Sinne der Förderung des Hauswirtschaftsunterrichts in Volks- und Fortbildungsschulen, die Schnapsgefahr usw. (Siehe Tagespresse.)

28. Die Sparkommission der Schweizerischen Bundesbahnen hat die in der Presse angeregte Verlegung der gesamten Einnahmenkontrolle aus der Bundesstadt nach St. Gallen eingehend behandelt, aber aus technischen Bedenken abgelehnt.

28. Die Erdbewegungsarbeiten für den Flugplatz Altenrhein sind bereits ausgeschrieben und zum Teil schon vergeben. Gegenwärtig sind 30 Mann, vorwiegend Arbeitslose, mit dem Fällen der Bäume beschäftigt.

28. Im Sinne der Förderung wirtschaftlicher Wiederbelebung des Platzes St. Gallen hat sich eine Anzahl Bürger aller Stände und Parteirichtungen zusammengetan, um den Verband der Haus- und Grundeigentümer zu veranlassen, seine seit zwei Jahren eingeleitete Aktion für Herbeiziehung neuer Industrien und zur Förderung der Verkehrsstellung der Stadt St. Gallen, wieder aufzunehmen.

März 5. Als finanzielles Ergebnis des Kantonalschützenfestes ist nunmehr endgültig ein Defizit von Fr. 3723.65 festgestellt, wovon das Matchkomitee Fr. 3000.— übernimmt, so dass nur ein Passivsaldo von Fr. 723.65 verbleibt.

März 7. Die Einkaufsgenossenschaft des Verbandes Schweizerischer Tapezierer- und Möbelgeschäfte hält bei grosser Beteiligung heute im Grossratssaale in St. Gallen ihre 18. Generalversammlung ab.

8. Der tägliche Milchkonsum, der früher 57,000 Liter in der Stadt St. Gallen betrug, ist zufolge Abwanderung, Einschränkung wegen Arbeitslosigkeit usw. auf 50,000 Liter zurückgegangen.

9. Heute abend um ½ 9 Uhr war ein schönes Nordlicht zu sehen, so dass man manchenorts glaubte, es müsse irgendwo in nördlicher Richtung eine grosse Feuersbrunst sein.

15. An der Generalversammlung des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer der Stadt St. Gallen (2041 Mitglieder) wird festgestellt, dass infolge der in der Exportindustrie herrschenden Krise eine Entwertung der Liegenschaften eingetreten ist und ein Ueberangebot an Wohnungen besteht. Beim Sekretariat sind zur Zeit mehrere hundert Liegenschaften zum Verkaufe angemeldet.

18. In Wil fand eine Bauerntagung statt, an welcher Dr. Laur, Bauernsekretär, über „Wirtschaftspolitische Tagesfragen" sprach. Eine von der Versammlung gefasste Resolution erblickt in der Weiterführung der bisherigen Zoll- und Handelspolitik die beste Grundlage für die wirtschaftliche Wohlfahrt von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie und fordert die politischen Parteien und die wirtschaftlichen Verbände auf, die bisherige Wirtschaftspolitik des schweizerischen Bundesrates zu unterstützen und in den Zollfragen, der Seuchenpolizei, wie auch durch Annahme des Getreidemonopols der Landwirtschaft ihr Wohlwollen und ihr Verständnis zu beweisen.

20. Nachdem bereits das Organisationskomitee in der Sitzung vom 13. März a. c. den Beschluss gefasst hat, auf die Durchführung des Kantonal-Musikfestes in Rapperswil zu verzichten, haben sich nun auch die meisten Sektionen dahin erklärt, dass angesichts der eingetretenen Schwierigkeiten von der Abhaltung desselben in diesem Jahre abzusehen sei.

21. Die ausserordentliche Schulgenossenversammlung von Uznach beschliesst einstimmig den Bau eines neuen Realschulhauses.

23. Durch generöse Schenkung geht die Ed. Sturzeneggersche Gemäldesammlung in den Besitz der politischen Gemeinde St. Gallen über. Sie enthält unter ihren 175 Gemälden eine stattliche Anzahl wertvoller, zum Teil sogar hervorragender Bilder deutscher, schweizerischer, österreichischer und französischer Meister. Auf Antrag des Stadtrates beschliesst der Gemeinderat, den Schenkungsvertrag vom 19. Februar 1926 zu genehmigen und bewilligt für den Umbau des Erdgeschosses des Hauses „Am Berg", Rosenbergstrasse 38, zum Zwecke der Unterbringung der Gemäldesammlung einen Nachtragskredit von Fr. 13,500.— zu Lasten der laufenden Rechnung. Durch den Donator sind ausserdem Fr. 50,000.— als Fonds und Fr. 12,500.— als Beitrag an die Umbaukosten gestiftet worden.

27. Die zweite Generalversammlung der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Wallensee beschliesst die vollständige Abschreibung des bisherigen Aktienkapitals im Betrage von Fr. 50,000.— und die Sanierung der Gesellschaft durch Ausgabe eines neuen Aktienkapitals von Fr. 32,000.—. Wenn die Sanierung bis Ende 1926 nicht gesichert ist, muss die Liquidation eintreten. Für den Sommer 1926 bleibt der Verkehr eingestellt.

April 1. Am Hohen Donnerstag sind auf dem städtischen Fischmarkt in St. Gallen 70 Zentner Meer- und Bodenseefische verkauft worden. Ueberhaupt hat der Fischkonsum in den letzten Jahren gewaltig zugenommen.

7. Laut Mitteilung der Finanzverwaltung schliesst die Staatsrechnung 1925 mit einem Vorschlag von Fr. 695,036,01 ab, während ein Defizit von Fr. 372,800.— budgetiert war.

9. Die neue Sitterbrücke ist heute dem Verkehr übergeben worden. In der vergangenen Nacht wurden auf beiden Seiten die Geleise mit dem der Brücke verbunden. Der erste Zug befuhr um 4.56 Uhr in der Frühe die neue Brücke. Auf der Bruggener Seite erfolgte der Anschluss durch Einbau einer grossen vierteiligen Weiche. Die Arbeit des Abbruches des alten Geleises begann um 23.05 Uhr. Um 1.15 Uhr lagen die neuen grossen und schweren Weichen bereits an der hierfür bestimmten Stelle. An den Arbeiten beteiligten sich 100 Mann. Das Ganze vollzog sich programmässig, ohne irgendwelche Störung. Die alte, für den Abbruch bestimmte Brücke ist ausser Betrieb gesetzt.

9. Zum Zwecke der Besprechung der Schaffung neuer Erwerbsquellen für das ostschweizerische Wirtschaftsgebiet, fand heute abend im „Schützengarten" in St. Gallen eine von der Liga für Wirtschafts- und Handelsfreiheit einberufene und gut besuchte Volksversammlung statt. Herr Gemeinderat Jean Bosshard, Kaufmann, hielt ein Referat, betitelt: „Die Einführung neuer Industrien".

21. Heute wird die 13. Viehzählung, 3. Nutzgeflügelzählung und 7. Zählung der Bienenvölker durchgeführt. Dieselben ergeben in der politischen Gemeinde St. Gallen 281 Rindviehbesitzer, 257 Besitzer von Tieren des Pferdegeschlechts, 174 Kleinviehbesitzer, 970 Geflügelbesitzer, 66 Besitzer von Bienenvölkern und 294 Landwirtschaftsbetriebe. Der Tierbestand ist folgender: Pferde 522, Maultiere 8, Esel 2, Rindvieh 3078, Schweine 1388, Schafe 86, Ziegen 145, Hühner 19,757, Gänse und Enten 557, Bienenvölker 572. Auffallend ist der Rückgang der Pferde, um 19,5 % gegenüber 1919. Das Geflügel hat seit 1921 um 71,2 % zugenommen. Im Kanton St. Gallen sind folgende Bestände zu verzeichnen:

Pferde 1926: 6456, (1921: 6261); Rindvieh 118,704 (106,029); davon Kühe 69,462 (60,512); Schweine 49,442 (46,665); Schafe 6272 (9665); Ziegen 14,343 (16,980); Hühner aller Art 262,473 (181,814); Gänse und Enten 4861 (3665); Bienenvölker 14,868 (10,687 — 1918).

April 24. Der Fussballklub Brühl begeht heute die Feier des 25jährigen Bestandes.

25. In Ragaz findet die Hauptversammlung des kantonal-st. gallischen Metzgermeister-Verbandes statt. Neben den üblichen Geschäften bilden die Durchführung der Lehrlingsprüfungen im Metzgereigewerbe und die diesbezüglichen Vereinbarungen mit dem Gewerbeverband die wichtigsten Traktanden.

26. St. Gallen erhält den Besuch des französischen Botschafters in Bern, Herrn Hennessy. Das Kaufmännische Direktorium offerierte ein Dejeuner, an dem ausser Bundesrat Schulthess Vertreter der Kantonsregierung, des Stadtrates, des Kaufmännischen Direktoriums und der französischen Kirche teilnahmen. Die Gesellschaft wurde von Herrn alt Nationalrat Forrer durch die Geschäftsräume der Firma Reichenbach & Co. geleitet und stattete nachher auch der Stiftsbibliothek und der Kathedrale einen Besuch ab.

27. Der Bundesrat hat beschlossen, die Eingabe der Regierung des Kantons St. Gallen, worin die Verlegung eidgenössischer Dienstzweige nach St. Gallen angeregt wurde, in ablehnendem Sinne zu beantworten. In Frage kamen die Hauptbuchhaltung der Schweizerischen Bundesbahnen, deren Wohlfahrtseinrichtungen (Verwaltung der Pensions- und Hilfskasse), die eidgenössische Steuerverwaltung und die Kontrolle des internen Mandatverkehrs der Postverwaltung.

Mai 1. Der Milchverband St. Gallen, der Milchproduzentenverband St. Gallen-Appenzell und der Milchhändlerverein St. Gallen haben beschlossen, ab 1. Mai bis auf weiteres den Detailmilchpreis um 3 Rappen zu reduzieren, d. h. auf 34 Rappen per Liter festzusetzen. St. Gallen hat damit den tiefsten Konsummilchpreis aller Schweizerstädte.

1. Heute wird die Appenzeller Butterhalle an der Löwengasse, welche 60 Jahre ihrem Zwecke diente, geschlossen und der Verkauf der Molkereiprodukte nach St. Magnihalden verlegt.

2. Der st. gallische Gewerbeverband hält heute in Altstätten seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Nach der Erledigung der geschäftlichen Traktanden referierte Herr Nationalrat Schirmer über die erfolgte Bildung einer Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft des kantonalen Gewerbeverbandes. Das erforderliche Kapital zur Konstituierung ist im Betrage von Fr. 54,800.— gezeichnet worden, und es kann demnächst die Gründung dieser Genossenschaft vor sich gehen. Im weitern sprach Herr Studach über die im Jahre 1927 geplante Landwirtschafts-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in St. Gallen. Das notwendige Garantiekapital betrage Fr. 150,000.—, wovon das Gewerbe und die Industrie Fr. 90,000.— und die Landwirtschaft Fr. 60,000.— zu leisten haben.

2. Die Katholiken der Stadt St. Gallen feiern heute den tausendsten Todestag der hl. Wiborada. In St. Georgen, wo Wiborada von 912—916 lebte, fand eine öffentliche Feier statt, und in der Stiftsbibliothek wurde eine Wiborada-Millenariums-Ausstellung veranstaltet, welche die auf die Heilige bezüglichen literarischen Dokumente aus sieben Jahrhunderten umfasste. Herr Stiftsbibliothekar Dr. Fäh verfasste eine Festschrift: „Die hl. Wiborada, Jungfrau und Märtyrerin“ und Frl. Anna Satory ein Festspiel.

9. In Ebnat-Kappel wird der kantonale Schwingertag abgehalten.

12./13. Die Arbeiterunion schweizerischer Transportanstalten hält im st. gallischen Grossratssaale ihre Delegiertenversammlung ab.

14. Mit der Eröffnung der städtischen Badanstalten auf Dreilinden in St. Gallen wurde auch das neue Luft- und Sonnenbad für weibliche Badegäste dem Betrieb übergeben. Der grosse, gut hergerichtete Platz ist abgetrennt für Frauen und Mädchen und mit Bänken, Liegepritschen, Turn- und Spielgeräten versehen.

15. Mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplanes ist auf der Strecke Rapperswil-Meilen-Zürich der elektrische Betrieb aufgenommen worden. Die „Linth“ erschien als reichillustrierte Festnummer.

15. Für den direkten Verkehr Romanshorn-St. Gallen-Rapperswil-Goldau hat die Südostbahn neue Personenwagen mit Aussichtsterrassen und grossen Fenstern in Betrieb gestellt.

15. Zum Zwecke des Brückenunterhaltes werden bei einer Anzahl Rheinbrücken im st. gallischen Rheinthal, die im gemeinsamen Eigentum st. gallischer und vorarlbergischer Gemeinden stehen, auf der österreichischen Seite Brückengelder erhoben. Auf Klagen schweizerischer Kreise über die Anwendung eines ungleichen Tarifes gegenüber schweizerischen und österreichischen Staatsangehörigen haben die österreichischen Behörden die Einziehung der fraglichen Brückengelder im Sinne der schweizerischen Wünsche neu geregelt.

16. Zum Bezirksammann des Neutoggenburgs ist mit 2167 Stimmen Herr Ernst Müller, Amtsschreiber in Wattwil, gewählt worden.

Mai 20. Die ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates dauerte vom 17. bis 20. Mai. Ueber die Verhandlungen: Abänderung der Bestimmungen der Kantonsverfassung über deren Revision, Gesetz über das Armenwesen, Jagdgesetz etc., orientiert das Amtsblatt des Kantons St. Gallen (Nr. 23).

23. Unter teilweise ungünstigen Witterungs- und Windverhältnissen wird in Rapperswil die Pfingstregatta durchgeführt. Gemeldet waren 41 Boote, davon starteten 38, wovon 36 gezeitigt wurden.

24. An Stelle des verstorbenen Herrn Kanonikus Fritschi ist Herr Domvikar Brülisauer von Appenzell zum Residenzial-Kanonikus ernannt worden. Als Nachfolger des Herrn Fritschi im Amte des Pfarrrektors wurde Herr Kanonikus Dr. Scheiwiler gewählt.

24. Pfingstmontag. Der infolge schlechter Witterung mehrmals verschobene fürstenländische Musiktag in Mörschwil kann heute bei prächtiger Witterung abgehalten werden und gestaltet sich zu einem frohen Volksfeste in des Wortes schönstem Sinne.

25. An der Generalversammlung der Verkehrsvereins St. Gallen bot Herr Vizedirektor Quattrini von Zürich eine interessante Orientierung über Organisation, Tätigkeit und Ziele der schweizerischen Verkehrszentrale.

30. An einer stark besuchten rheintalisch-appenzellischen Bauerntagung in Altstätten referierte Herr Nationalrat Gnägi, Schwadernau (Bern) über das Thema: „Die Brotversorgung unseres Landes — eine nationale Frage".

30. In Nesslau hielt der Heimatschutzverband St. Gallen-Appenzell seine diesjährige Hauptversammlung ab. Herr Professor und Trachtenobmann Edelmann aus St. Gallen hielt einen Vortrag über Trachten in alter und neuer Zeit. Anschliessend fand eine Trachtenschau statt, an der die Toggenburger Sennen mit Senntumsschellen auftraten und Jodelvorträge zum Besten gaben. Frauen und Mädchen in hübscher Toggenburger Tracht marschierten ebenfalls auf. An weiteren St. Galler Frauentrachten waren die Rheintalerinnen und Fürstenländerinnen vertreten.

30. Eine aus allen Teilen des Kantons besuchte Malermeister-Versammlung im „Bierhof" in St. Gallen beschliesst nach einem Referat von Herrn Nationalrat Schirmer die Gründung eines kantonalen Malermeister-Verbandes. Hauptaufgabe desselben ist die einheitliche Regelung des Lehrlingswesens sowie die zweckmässige Ausbildung der Lehrlinge durch erweiterte Fachkurse an der Gewerbeschule.

30. Schon oft wurde in der Presse und in historischen Vereinigungen dem Wunsche Ausdruck verliehen, an öffentlichen Gebäuden der Stadt möchte das Wappenbild des Bären angebracht werden. Die Ostfront des kürzlich renovierten Kaufhauses, der jetzigen Postfiliale, bot hierzu in ihrer grossen kahlen Giebelfläche die beste Gelegenheit. Heute prangt dieselbe in einem kräftig wirkenden Wappenschmuck von unserm einheimischen Künstler Fritz Gilsi.

31. Die Gesamtverteuerung aller in die Berechnung einbezogenen Gruppen der Lebenshaltungskosten in der Stadt St. Gallen beträgt Ende Mai 1926 155,2 Punkte. Im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres ist der Gesamtindex um 5,7 — zurückgegangen.

Juni 5. Ein heute in der Stadt St. Gallen zugunsten der Säuglingsfürsorge durchgeführter „Schokoladentag" hat netto Fr. 17,400.— eingetragen.

5. Mit einer schlichten Feier vor dem neuen Museum und anschliessendem Parkkonzert wird von der Stadtmusik St. Gallen die neue Fahne eingeweiht.

5. Ragaz ist Tagungsort der Delegierten des Schweiz. Hoteliervereins. Herr Dr. Jäger, ein unermüdlicher Förderer der Interessen von Bad Ragaz, unterhielt die Gäste mit einem Vortrag über „Die Thermen von Ragaz-Pfäfers".

9. Die heute durchgeführte schweizerische Anbaustatistik, welche sich nur auf das Areal der Viehbesitzer bezog, ergab im Kanton St. Gallen folgendes Resultat: 17,001 Pflanzer mit einer Gesamtanbaufläche von 2196,63 ha; von letzteren entfallen 760,20 ha auf Getreidefläche (wovon 510,22 ha Mais, 126,7 ha Weizen und Roggen, 62,65 ha Hafer, 22,19 ha Gerste und 30,11 ha Dinkel), 221,71 ha auf Hülsenfrüchte, 1068,65 ha auf Hackfrüchte (wovon 1005 ha Kartoffeln), 145,64 ha auf Gemüse und 0,44 ha auf Handelspflanzen.

13. Auf der Kreuzbleiche in St. Gallen findet das nordostschweizerische Schwingfest statt, das teilweise unter der Ungunst der Witterung zu leiden hat.

19./20. In St. Gallen versammeln sich die Delegierten des Schweiz. Lehrerinnenvereins zur Erledigung der Jahresgeschäfte und Entgegennahme von Referaten von Frl. Margrit Bünzli, St. Gallen, über die neue „Schweizerfibel" und Frl. Staudinger, Zürich, über „Die Mittelschulbewegung".

20. Die Sänger des Linthgebietes finden sich in Jona zusammen, um in schlichter Weise ein kleines Sängerfest zu feiern. Zugleich begeht der dortige Männerchor das Jubiläum seines 70jährigen Bestandes.

21. Im Ehrverletzungsprozess von Herrn Nationalrat und Regierungsrat O. Weber gegen Herrn E. Tung, früher Redaktor des „St. Galler Stadt-Anzeigers" in St. Gallen, jetzt in Genf, sind heute die vor acht Tagen unterbrochenen Verhandlungen vor dem st. gallischen Bezirksgericht wieder aufgenommen

worden. Anlass zu diesem politischen Prozesse gaben einige Punkte eines von Redaktor Tung gegen Regierungsrat Weber in der „Volksstimme“ veröffentlichten Artikels. Die Fortsetzung des Prozesses nahm heute eine überraschende Wendung, indem nach der Replik des klägerischen Anwalts ein Schreiben von Regierungsrat Weber einlief, in dem dieser den Rückzug seiner Klage anzeigte und den Entschluss mit seiner durch die Aufregungen des Prozesses erschütterten Gesundheit begründete. In einer kurzen Erklärung hielt der Anwalt des Beklagten alle von Redaktor Tung aufgestellten Behauptungen aufrecht. Die Gerichtsverhandlungen wurden hierauf geschlossen. (Siehe Tagespresse aller Parteien.)

Juni 21. Die ordentliche Jahresversammlung der evangelischen Synode wurde auf heute in den Grossratssaal in St. Gallen einberufen. Die Wahlen ergaben die Besetzung des Präsidiums durch Herrn Tobler-Barry, Fabrikant in Thal, des Vizepräsidenten durch Herrn alt Dekan Steger, der Sekretariate durch die Pfarrer Berger, Gossau und Schildknecht, Nesslau. Im Anschluss an die Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte wurde auf gestellten Antrag hin folgender Beschluss gefasst: „Die evangelische Synode des Kantons St. Gallen begrüsst den Beschluss des Schweizer. Evangelischen Kirchenbundes, auf den Anlass der 400jährigen Wiederkehr des Todestages Zwinglis in Wildhaus durch eine Stiftung ein lebendiges Zwinglidenkmal zu errichten und erteilt dem Kirchenrat Vollmacht, im Einvernehmen mit dem Kirchenbundsvorstand die zweckentsprechenden Vorkehrungen hierfür zu treffen.“ (Siehe „St. Galler Tagblatt“.)

24. In Flawil ist ein Verkehrsverein gegründet worden, dem bereits 200 Personen beigetreten sind.

24. Der st. gallische Flieger W. Mittelholzer hat heute den bisherigen Weltrekord geschlagen, indem er mit seinem Dornierflugzeug beinahe 15 Stunden in der Luft blieb. (Bisheriger Weltrekord 9 Stunden 12 Minuten.)

27. Eine Versammlung aus den toggenburgischen Bezirken in Wattwil wendet sich in einer Resolution mit allem Nachdruck aus grundsätzlichen, historischen und wirtschaftlichen Gründen gegen eine Verschmelzung der Bezirke und empfiehlt dem Grossen Rate Ablehnung der vorgesehenen Massnahme. Desgleichen lehnt die konservative Volkspartei des Gasters dieselbe unter Hinweis auf die 500jährige Geschichte des Gasterlandes an einer Versammlung in Schänis mit Entschiedenheit ab.

28. In der Stadt St. Gallen wird die Vorlage über die Arbeitslosenversicherung mit 4667 Ja gegen 3885 Nein angenommen.

30. Die Jahrestagung des katholischen Koliegiums wurde durch den abtretenden Präsidenten Herrn Dr. Rist mit einem Rückblick eröffnet. Neuer Präsident des Kollegiums wurde der bisherige Vizepräsident, Herr Pfarrektor Dr. A. Scheiwiler, Vizepräsident Herr Kantonsrat Dr. Geser-Rohner Altstätten. Angenommen wurden die Anträge des Administrationsrates betr. die Verteilung von Unterstützungen an kirchliche Zwecke pro 1925 aus den Erträgnissen der Zentralsteuer, die wieder auf 3 Rappen von Fr. 100.— Vermögen, nebst entsprechender Einkommenssteuer und einer Personalsteuer von einem Franken festgesetzt wird, in der Höhe von Fr. 147,629.—. Im Anschluss an die üblichen Verhandlungen orientierte ein Zwischenbericht über die Renovation der Kathedrale, für welchen Zweck bereits ein besonderer Fonds von Fr. 262,000.— vorhanden ist. Eine besondere Expertenkommission hat den baulichen Zustand der Kathedrale einer genauen Untersuchung unterzogen und ist zu der Auffassung gekommen, dass er zu keinen Besorgnissen Veranlassung gebe.

Juli 2. Ueber den Tannenberg ging heute abend ein heftiges Gewitter mit ausserordentlich grosser Niederschlagsmenge nieder. Im obern Teil des Dorfes Andwil drang ein Wasserstrom in die Häuser ein. In dem tiefer gelegenen Arnegg wurden alle Gartenkulturen vollständig vernichtet, das Wiesland in einen Schlammstrom verwandelt und die Strassen aufgerissen. Der Damm des Geleises der Sulgener Bahn wurde bei der Station Arnegg auf eine Strecke von 15 Meter vollständig weggerissen und 400 Meter breit unterspült.

4. Heute findet die Einweihung des neuen Gehsteges bei der Sitterbrücke der S. B. B. in Bruggen statt, nachdem dieser schon am 5. Juni für den Verkehr freigegeben wurde.

7. St. Gallen beherbergt zur Zeit (3.—11. Juli) die von der Vereinigung „Wasserstern“, der Aqarium-Liebhaber veranstaltete I. Aquarien- und Terrarien-Ausstellung. In einem öffentlichen Vortrag sprach Herr Dr. Bächler über den erzieherischen Wert der Aquarien- und Terrarienpflege.

8. In der ausserordentlichen Session des Grossen Rates wird das Gesetz über das Armenwesen mit 121 gegen keine Stimme angenommen. Zur Sprache kommt ferner die Finanzierung des Muttensee-Kraftwerkes (Amtsblatt Nr. 29).

11. In Mels fand ein Musikfest mit einer Beteiligung von zirka 15 Vereinen statt, da die Musikgesellschaft „Konkordia“ die Feier des 50jährigen Bestandes begehen konnte.

18. Heute wurde in Hemberg bei schönem Wetter der neckertalische Sängertag abgehalten, an welchem zehn Verbands- und drei Gastvereine teilnahmen.

18. In der fürstenländischen Metropole Gossau fand sich eine stattliche Sängergemeinde zum Bezirkssängertag zusammen. Ein dabei veranstalteter kostümierter Umzug hätte in seinem Ausmasse einem kantonalen Sängerfeste alle Ehre gemacht.

21. Als Ereignis für die Linthschiffahrt darf registriert werden, dass ein neues Motorlastschiff, das auf der Schiffswerft Burkhardt in Uerikon erstellt wurde, aus eigener Kraft in nicht ganz vier Stunden den Linthkanal vom Ober- bis zum Wallensee hinauffuhr. Das Fahrzeug ist mit zwei Dieselmotoren ausgerüstet und vermag eine Nutzlast von 120 Tonnen zu tragen. Bisher mussten die Schiffe durch Pferde hinauf „gereckt" werden.

21. Mit dem Abbruch der alten Sitterbrücke ist begonnen worden. Wie verlautet, wird das Material als altes Eisen verwendet.

27. Der Regierungsrat des Kantons Baselstadt wählte Herrn Professor Dr. Karl Henschen von Zürich, derzeitigen Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals St. Gallen, als Nachfolger des verstorbenen Herrn Professor G. Hotz zum Inhaber des Lehrstuhls für Chirurgie an der Universität Basel, unter gleichzeitiger Ernennung zum Ordinarius und zum Direktor der chirurgischen Klinik des Bürgerspitals. Der Wegzug des erfolgreichen Chirurgen und warm empfindenden Menschenfreundes, der seit 1. Mai 1917 in St. Gallen seiner angestrengten Spitaltätigkeit oblag, wird allgemein bedauert.

30. Der Stadtsängerverein-Frohsinn kehrte heute wohlbehalten von seiner achttägigen Nordlandreise nach Hamburg—Kopenhagen—Berlin zurück. Es beteiligten sich daran über 100 aktive Sänger nebst einem stattlichen Gefolge von Passivmitgliedern, so dass die Reisegesellschaft im ganzen 175 Teilnehmer zählte.

Aug. 1. In St. Gallen wurden zugunsten notleidender Mütter 12,758 Plaketten und 8100 Karten verkauft. Die Totaleinnahmen beliefen sich auf Fr. 15,294. 63. In Anbetracht der heutigen Geschäftslage darf der Erlös ein erfreulicher genannt werden.

15. Heute trugen sich hundert Personen in das Fremdenbuch auf dem Gipfel des Alvier ein. Der letztes Jahr begonnene Bau der Sommerwirtschaft ist beinahe vollendet. In dem Hause werden 50 Betten untergebracht. Die Kosten des Baues betragen zirka Fr. 20,000.—. Ende August wird der Wirtschaftsbetrieb aufgenommen werden.

17. Herr Major Dr. Paul Curti von Rapperswil ist vom Bundesrate zum ordentlichen Professor für Militärwissenschaften an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich gewählt worden. Der Gewählte war bis jetzt Adjunkt der Sektion für Schiessversuche in Thun.

18. Der Verwaltungsrat der Rheintalischen Strassenbahnen hat grundsätzlich beschlossen, vom elektrischen Bahnbetrieb zum Automobilbetrieb überzugehen.

20. Das Kinderhaus im kantonalen Asyl in Wil ist im Laufe dieses Jahres ausgebaut und vollendet worden. Es konnte heute von den bildungsunfähigen Kleinen, die bis jetzt im Hause der Altersschwachen und körperlich kranken Männer verpflegt wurden, bezogen werden.

21. Von einer genussreichen, sechstägigen Italienreise kehrte heute abend die Stadtmusik St. Gallen heim. Die Reiseroute führte nach Mailand, Venedig, Triest, Riva, Bozen und Innsbruck.

21. Auf den Linien der Rheintalischen Strassenbahnen finden heute Probefahrten mit einem modernen Saurer-Autobus, wie sie im Stadtverkehr von Bern zur Verwendung kommen, statt. Es nahmen daran, um die Frage Trambahn oder Auto abzuklären, die Behörden der interessierten Gemeinden teil.

22. Das Musikfest in Altstätten, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum der dortigen Stadtmusik, wird von 22 Vereinen und viel Volk besucht.

22. Gestern und heute fand in St. Gallen die Tagung des Verbandes der schweizerischen Geographischen Gesellschaften statt. An ihr wurden Vorträge gehalten über die Morphologie, über klimatische Erscheinungen und über Siedlungs- und Wirtschaftsverhältnisse der Stadt St. Gallen von den Herren Dr. Rüetschi, Dr. Krucker und Dr. Ernst Schmid. Ferner orientierten Vorträge über die Weststaaten der Union, über die Pyrenäen und über die wirtschaftlichen Verhältnisse Böhmens. Am 22. August fand eine Autofahrt durch das Appenzellerland und das St. Galler Rheintal statt, bei welcher an geeigneten Orten Aufschluss gegeben wurde über den Landschaftscharakter, über Wirtschaftsverhältnisse und über ethnographische Erscheinungen.

22. Zu einer toggenburgischen Veteranentagung in Neu St. Johann finden sich 40 Veteranen von über 75 Jahren ein.

24. Eine industrielle Krisis sucht gegenwärtig die Stadt Rapperswil heim. Die Wäschefabrik Scherrer, Fouquet & Cie. stellt den Betrieb ein und entlässt auf Ende Oktober sämtliche Arbeitskräfte und Angestellte, zusammen über 300 Personen. Ferner hat die Firma Weidmann A.-G. annähernd 100 Kündigungen wegen ungenügender Aufträge erlassen. Ebenso leidet die Maschinenfabrik Rapperswil A.-G. unter der allgemeinen wirtschaftlichen Depression und kann daher ihre Arbeiterschaft nicht mehr voll beschäftigen.

Aug. 25. Heute brachte das bewimpelte Schiff „Stadt Zürich“ 450 alte Männer und Frauen von 60–80 Jahren nach Rapperswil. Infolge einer hochherzigen Spende eines Auslandschweizers war es den alten armen Leuten vergönnt, eine „Lustfahrt“ zu unternehmen.

26. In Rorschach ist ein Rotor-Segelboot, das nach dem System der Flettnerschen Rotorschiffe erbaut worden sein dürfte und bei dem sofort der im Verhältnis zum Boot auffallend grosse Turm ins Auge fällt, im Hafen in den See gelegt worden. Das Boot soll von der Firma Vogt-Gut in Arbon konstruiert worden sein und dürfte das erste Rotorschiff auf dem Bodensee sein.

26. Die Renovation der Fassade des alten Klosters Mariaberg, heute Lehrerseminar, ist in glücklicher Weise zu Ende geführt worden. Die Kosten belaufen sich auf zirka Fr. 45,000.—.

27. Der Regierungsrat hat auf einstimmigen Vorschlag der Spitalkommission einmütig Herrn Dr. Alfred Brunner von Diessenhofen, zur Zeit Oberarzt an der Klinik des Herrn Professor Dr. Sauerbruch in München, als Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals an Stelle des nach Basel berufenen Herrn Prof. Dr. Henschen gewählt.

29. Zur Förderung einer rationellen Obstverwertung findet in Flawil eine kantonale Obstbautagung statt, mit Referaten der Herren Nationalrat Gabathuler und Landwirtschaftslehrer Tschumi.

31. Auf Grund der Vernehmlassungen der Bodensee-Toggenburgbahn, Appenzellerbahn und der Regierung des Kantons St. Gallen hat die Oberpostdirektion in Bern das Konzessionsbegehren für eine Autoverbindung Wilen–Herisau—Winkeln—St. Gallen abschlägig beschieden.

Sept. 4. Die Metall- und Glockengiesserei des verstorbenen Herrn Wilhelm Egger in Staad ist an der freiwilligen Versteigerung von Herrn Hamm, Besitzer einer Glockengiesserei in Salzburg, käuflich erworben worden. Es besteht die Hoffnung auf Weiterführung des einzigen Etablissements dieser Art in der Ostschweiz.

5. Der Verband schweizerischer Bücherrevisoren hielt gestern und heute in St. Gallen seine ordentliche Generalversammlung ab.

5. Unter zahlreicher Beteiligung ehemaliger Schüler begeht die Realschule Oberriet die Feier des 50jährigen Bestandes.

12. Die Hundertjahrfeier zu Ehren des Dichters Scheffel, gefeiert auf dem Aescher-Wildkirchli mit anschliessendem Kommers im Hotel „Weissbad“, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen schönen Verlauf.

18. An der kantonalen Sekundarlehrerkonferenz in Berneck bildete die Diskussion über die Arbeit von Herrn Kantonsschullehrer Ebneter: „Zur Praxis des Biologie-Unterrichts auf der Sekundarschulstufe“ das Haupttraktandum. Ferner standen zur Diskussion die Arbeiten „Zeugnisse“ von Herrn Huber in Wattwil und „Empfehlenswerte Literatur für den Deutschunterricht“ von Herrn Prof. Dr. Müller.

19. Als Seltenheit für diese Jahreszeit kann erwähnt werden, dass heute am eidgenössischen Bettag infolge der sömmerlichen Temperatur das Strandbad Altenrhein von 1500 Badegästen besucht war.

20. Die katholische Kirche in Gossau erhielt ein neues Geläute aus der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau. Die grosse Glocke wiegt 168 Zentner und ist die zweitgrösste Glocke im Schweizerland. (Berner Münster 203 Zentner.)

21. Eine von der Sektion St. Gallen-Appenzell des Automobilklubs der Schweiz veranstaltete Klubversammlung in Weesen beschloss nach Entgegennahme orientierender Ausführungen von Herrn Kantonsrat Jules Huber (Wallenstadt) über den Bau einer Fahrstrasse längs des Wallensees die Einsetzung einer aus verschiedenen Kreisen zu bildenden Spezialkommission zum Studium der ganzen Angelegenheit und sprach sich für eine direkte Talverbindung längs des Wallensees aus.

25. An der kantonalen Armenpflegerkonferenz in Wil sprach Herr Dr. Walter Frey, Sekretär der freiwilligen und Einwohner-Armenpflege in Zürich über „Interkantonale Armenpflege“.

26. Das Schülerhaus in St. Gallen kann dieser Tage auf eine 25jährige, segensreiche Tätigkeit zurückblicken.

26. In Gossau fand gestern und heute der ostschweizerische Pfadfindertag statt, mit Ansprachen der Herren Landammann Mäder und von Bonstetten, Zentralpräsident, Bern.

28. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen hat mit erfreulicher Einstimmigkeit den Beschluss gefasst, eine Zentralstelle für Einführung neuer Industrien zu schaffen. Er gewährte hierfür einen Jahreskredit von höchstens Fr. 25,000,—. Hoffen wir, dass der Beschluss dazu beitragen wird, das darniederliegende Wirtschaftsleben unserer Stadt zu heben.

28. Am toggenburgischen Landschiessen in Lichtensteig beteiligten sich 132 Gruppen mit rund 800 Schützen.

29. Der diesjährige Kadettenausmarsch konnte bei schönstem Herbstwetter ausgeführt werden. Die militärische Abteilung war schon gestern nach dem Rheintal abgegangen und nächtigte in Berneck. Heute hatte sie wohlgelungene Gefechtsübungen im Appenzeller Vorderland. Die Leichtathleten und Schwimmer weilten in Tübach und am See bei der Steinachmündung, wo sie ihre Wettkämpfe ausführten. Die Spiel- und Wandergruppe tummelte sich auf dem Breitfeld und übte sich dort in Seilziehen, Sprüngen Ballspielen usw.

Okt. 1. Aus Rorschach wird geschrieben: Mit heute hat die hiesige Werkstätte der S. B. B. ihre Tore geschlossen; sie gehört der Geschichte an. Da, wo einst 400 Mann Beschäftigung fanden, „wohnt das Grauen". Mit heute treten rund 40 Mann der liquidierten Werkstätte in den Ruhestand. Die übrigen 200 Mann sind zum Teil während der Liquidationsdauer pensioniert, zum grössten Teil aber nach anderen Arbeitsplätzen wie Zürich, Olten, Biel und Luzern versetzt worden. Ein kleiner Rest wird noch im herwärtigen Maschinendepot beschäftigt. Das Bureaupersonal, soweit nicht pensionsfähig, wird in 14 Tagen Rorschach ebenfalls verlassen.

3. In Au findet heute die Weihe des neuen Geläutes der katholischen Kirche statt, welches aus sechs Glocken besteht. Die bisherigen Glocken kommen nach Stein im Toggenburg.

4. Ein schreckliches Unglück ist im Rickentunnel geschehen. Der Güterzug, welcher Kaltbrunn um 11.49 Uhr verlässt und in Wattwil um 12.16 eintreffen sollte, ist im Tunnel stecken geblieben, wobei die gesamte Begleitmannschaft von sechs Mann durch Rauchgase vergiftet und getötet wurde. Die Verunglückten sind; Jakob Kläusli, Lokomotivführer, Rapperswil; Walter Frommer, Lokomotizheizer, Rapperswil; Joh. Meyer, Kondukteur, Ebnat; Joseph Zehnder, Kondukteur, Rapperswil; Albert Brunner, Kondukteur, Ebnat und Karl Küng, Bremser, Rapperswil. Von einem Hilfszug, der von Wattwil aus in den Tunnel einfuhr, erstickten ebenfalls Edw. Müller, Bahnmeister; Ulrich Bleiker, Gruppenchef und Emil Zahner, Tunnelwärter. Der Hilfszug war geleitet von Bahnhofvorstand Zobrist, Wattwil, der unter eigener Lebensgefahr drei weitere, ohnmächtig gewordene Teilnehmer ins schützende Coupé trug und noch rechtzeitig die Rückkehr anordnete, so dass weitere Todesfälle verhütet wurden. Erst abends 9 Uhr konnte der Unglückszug durch einen Hilfszug von Kaltbrunn aus aus dem Tunnel gebracht werden. Nachdem am 5. Oktober morgens 4.40 Uhr ein Probezug, in welchem sich auch Bundesrat Haab befand, nach Wattwil fuhr, ist der regelmässige Verkehr wieder aufgenommen worden. Zur Verhütung von Unglücksfällen sind von den S. B. B. eine Reihe von Verordnungen erlassen worden. Die Todesursache war nach amtlichem Untersuch eine hochgradige Kohlenoxydgasvergiftung und nicht etwa Berggase, wie anfänglich angenommen wurde. Im Nationalrat sind von den Nationalräten Dr. Steiner, Kaltbrunn und Johannes Huber, St. Gallen, Interpellationen über die Rickentunnel-Katastrophe eingereicht worden, in denen auf die längst erhobenen Klagen wegen ungenügender Ventilation dieses Tunnels hingewiesen wurde. Bundesrat Haab versprach in der Beantwortung der Interpellationen die unverzügliche Elektrifikation der Strecke Rapperswil-Wattwil. Die massgebende Ursache, warum der Zug bei Kilometer 4,5 stecken blieb, ist am 23. Oktober durch eine Fahrt mit einem genau rekonstruierten Zug, wie am 4. Oktober, mit gleicher Belastung, Maschine und Brennmaterialien, festgestellt worden. Dieser Zug musste wieder auf Kilometer 4,5 im Tunnel die Fahrt wegen schlechter Dampfentwicklung einstellen, nachdem man vorher versucht hatte, durch Verminderung der Fahrgeschwindigkeit den Kesseldruck zu halten. Die verwendeten Brikette standen nicht im Feuer, sondern zerfielen. Sie kokten ungenügend. (Näheres siehe Tagespresse der Stadt und Lokalpresse.)

8. Die Firma Spinnerei Murg A.-G. baut gegenwärtig für ihre Arbeiter ein Wohlfahrtshaus, das mit Bädern und Duschen ausgestattet wird und eine modern eingerichtete Küche und einen grossen Speisesaal erhält. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 140,000.—. Letztes Jahr wurden anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Geschäftsübernahme Fr. 60,000.— an Arbeiter und Angestellte ausbezahlt. Ein seit etlichen Jahren geäufneter Wohlfahrtsfonds hat die ansehnliche Summe von rund Fr. 800,000.— erreicht.

9. Der Kantonsschulturnverein (K. T. V.) St. Gallen begeht heute mit einem Fackelzug die Feier seines 40jährigen Bestehens.

10. Wildhaus und Alt St. Johann feierten jüngst das 50jährige Jubiläum der gemeinsamen Sekundarschule.

10. Der Verein schweizerischer Staatsbürgerkurse tagte gestern und heute unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Steinmann, Bern, in St. Gallen. Im Anschluss an die ordentlichen Jahresgeschäfte sprach Herr Prof. Inhelder, Rorschach, über „Die staatspolitische Bedeutung Pestalozzis".

Zu gleicher Zeit versammelte sich auch die Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung der Kunstdenkmäler in St. Gallen. Herr Stadtbaumeister Müller führte die Gäste in die Geschichte der baulichen Entwicklung der Stadt ein; über die alte Kirche in St. Margrethen sprach Herr Architekt Scheier, ferner wurden das neue Museum und die Stiftsbibliothek besichtigt.

10. Mit 19,952 Ja gegen 17,670 Nein (leer 7850) wird in der Volksabstimmung das Gesetz betreffend Abänderung der Vorschriften über die Revision der Kantonsverfassung angenommen. Dabei hat der Bezirk St. Gallen mit 7042 Ja gegen 1843 Nein den Ausschlag zugunsten des Gesetzes gegeben.

15. Heute sprach in einer von der freisinnig-demokratischen Partei der Stadt St. Gallen veranstalteten öffentlichen Versammlung der frühere Staatspräsident von Baden, Herr Prof. Dr. W. Hellpacb, über „Idee und Wirklichkeit in der jüngsten deutschen Demokratie".

Okt. 22. Die Herbstversammlung des Aerztevereins des Kantons St. Gallen findet in Berneck statt. Herr Dr. Rich. Zollikofer, Chefarzt am Kantonsspital, hält ein Referat über „Haemorrhagische Diathesen."

23. Am Buchberg bei Thal ist die Weinlese in vollem Gange. Das prächtige Herbstwetter wirkte Wunder. Heute stehen die Trauben in einem Reifegrad, wie man ihn besser und schöner nicht wünschen kann. Der Buchberger von 1926 wird ein Tropfen sein, an dem jeder seine helle Freude haben wird. Leider steht die Quantität mit der Qualität nicht auf gleicher Stufe. Man rechnet mit einer Mittelernte.

24. An einer Versammlung der bauernpolitischen Vereinigung in Wolfertswil-Degersheim spricht Herr Kantonsrat Angehrn, Muolen, über „Ursachen, Folgen und Abwehrmassnahmen der Landwirtschaftskrisis".

24. Heute hielt im Volkshaus in Wattwil die kantonale Fürsorgekommission mit den Kommissionen der 14 Fürsorgestellen eine stark besuchte Konferenz ab. Den Vorsitz führte Herr Dr. Wartmann, St. Gallen. Nach Referaten von Herrn Dr. Alder und Schularzt Dr. Steinlin, St. Gallen, wurden folgende Anträge gutgeheissen: Der Vorstand der Tuberkulose-Gesellschaft wird beauftragt, die Frage des Eintritts in die schweizerische Vereinigung gegen die Tuberkulose weiter zu verfolgen und ist ermächtigt, dem Konkordat über wohnörtliche Unterstützung beizutreten. Herr Dr. Stähelin, Leiter des Sanatoriums Wallenstadterberg sprach über „Die Veranlagung zu tuberkulösen Erkrankungen".

28. Seit 11. Oktober wurde in der Gemeinde Wattwil mehrmals (an einem Abend sogar an drei Orten) Feuer gelegt. Eine Scheune brannte bis auf den Grund nieder, wobei 12 sich darin befindliche Kühe elendiglich umkamen. Da ohne Zweifel böswillige Brandstiftung vorlag, bemächtigte sich der Bevölkerung eine grosse Aufregung. Nun konnte der Brandstifter in der Person des Bäckermeisters Jordi im Dorfe verhaftet werden.

29. Der Bau der neuen Thurbrücke bei Schwarzenbach geht dem Ende entgegen. Das Bauwerk bietet mit seinen drei grossen, den Fluss überbrückenden Pfeilern und seiner gesamten Form einen stattlichen Anblick und fügt sich in seiner ruhig-massigen Gestalt sehr gut in das Landschaftsbild ein.

30. St. Gallen beherbergt seit dem 20. Oktober die schweizerische Fibelausstellung. Sie umfasst nahezu lückenlos die Fibelliteratur aus Vergangenheit und Gegenwart.

30. In St. Gallen ist ein „Psychotechnisches Institut" errichtet worden, welches sich unter anderem mit Begabungsprüfungen, Eignungsprüfungen für Berufswahl und Berufsanalysen befasst.

31. Schon seit längerer Zeit bestehende Differenzen in der demokratischen und Arbeiterpartei, sowie der politische Prozess zwischen Herrn Regierungsrat O. Weber und dem ehemaligen Redaktor des „Stadt-Anzeigers", Herrn Tung, führten zu einer Spaltung der Partei. Heute versammelten sich im „Signal" in Rorschach über 60 Vertreter der aus der genannten Partei ausgetretenen Sektionen. Sie beschlossen die sofortige Gründung einer neuen politischen Organisation unter der Bezeichnung Demokratische Fortschrittspartei. Das bisherige provisorische Komitee mit Verwalter Studer als Parteipräsident wurde definitiv als Vorstand gewählt. Die neue Partei wird sich die Verwirklichung der Postulate der schweizerischen demokratischen Partei zur Aufgabe machen. Von den an der Versammlung vertretenen Sektionen haben die städtischen Demokraten bereits am 30. September, die Delegiertenversammlung des Bezirkes Werdenberg und der Bezirksverband Rorschach am 3. Oktober, die demokratische und Arbeiterpartei Flawil am 18. Oktober den Austritt erklärt. Da auch kleinere Sektionen dem Beispiele folgten, dürfte die Trennung der Partei als vollendete Tatsache zu betrachten sein.

31. An der ostschweizerischen Angestelltentagung in Wil werden Referate gehalten über die Lage der Angestellten und ihre Stellung in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Ein sorgenvolles Problem bildet die Beschäftigung stellenlos gewordener älterer Angestellter.

31. Die politische Bürgerversammlung Ebnat beschloss die Einführung einer Vergnügungssteuer mit einem Ansatz von 10 Prozent.

Nov. 3. Für die Elektrifikation der Rickenlinie Rapperswil-Wattwil sind im „Eisenbahn-Amtsblatt" schon die Arbeiten und Lieferungen ausgeschrieben. Mit einzelnen Vorarbeiten ist bereits begonnen worden.

3. In Gähwil und auf der Alttoggenburg wird der 700jährige Gedenktag des Todes der Gräfin Idda von Toggenburg festlich begangen.

13. Am 3. November konnte die st. gallische Kantonsschule auf einen 70jährigen Bestand zurückblicken. Deshalb wurde der diesjährigen Herbstversammlung des Kantonsschulvereins eine schlichte, aber erhebend verlaufene Feier angeschlossen. Das Begrüssungswort sprach namens des einladenden Vereins Herr Prof. E. Hausknecht. Herr Rektor Dr. Wanner bot in einer Ansprache einen Ueberblick über die wichtigsten Ereignisse im Leben der Kantonsschule seit dem 50jährigen Jubiläum im Jahre 1906. Namens des Erziehungsrates sprach Herr Prof. Dr. Bürke. Ueber Entstehung und Werdegang orientierte in einem inhaltsreichen Artikel des Mitteilungsblattes des Kantonsschulvereins Herr Professor Dr. Ehrenzeller.

21. Für die Initiative auf Einführung des obligatorischen Finanzreferendums sind statt der notwendigen 4000 Unterschriften deren 4643 bei der Staatskanzlei eingereicht worden.

Nov. 21. Zum Bezirksammann im Oberrheintal ist mit 1798 Stimmen Herr Dr. Schöbi-Rusch, Redaktor in Altstätten, gewählt worden.

25. Die grosszügigen Bohrungen der Firma „Mineralien-Schürf-A.-G." nach Erdöl in der Linthebene sind eingestellt worden, nachdem bei einer Tiefbohrung von 1100 Metern sich kein Petroleum zeigte.

26. Die ordentliche Herbstsession des Grossen Rates war infolge der stark umstrittenen Frage der Finanzierung eines Muttensee-Werkes in zwei Teile getrennt worden. Die Beschlussfassung über diese wichtige Angelegenheit ist abermals verschoben worden und der Regierungsrat wurde beauftragt, mit den N. O. K. (Nordostschweizerische Kraftwerke) nochmals zu unterhandeln, um günstigere Offerten zu erhalten. Der Bericht der staatswirtschaftlichen Kommission fand die Genehmigung des Rates. Die Erledigung der letzten Postulate der Finanzsanierungskommission brachte die Ablehnung des Antrages auf Reduktion der Mitgliederzahl des Grossen Rates und der zugemuteten vermehrten Beiträge der Stadt St. Gallen an die Kantonsschule. Die Revision des Kantonalbankgesetzes soll der Staatskasse eine ansehnliche Mehreinnahme sichern. (Weitere Verhandlungsgegenstände s. Amtsblatt.)

28. Die demokratische und Arbeiterpartei des Kantons St. Gallen hält in St. Gallen eine Delegierten-Versammlung ab, an welcher, nachdem sich eine grosse Anzahl Demokraten als demokratische Fortschrittspartei losgetrennt haben, ein neuer Parteivorstand mit Herrn Bürgler, St. Margrethen, als Zentralpräsident gewählt wird. Auch befasst man sich mit der parteilichen Zugehörigkeit des „Stadt-Anzeigers". Zur Lösung der Pressefrage wird eine spezielle Kommission ernannt. (Siehe „Stadt-Anzeiger" und „Werdenberger Nachrichten".)

28. An einer öffentlichen Versammlung in Rorschach zur Besprechung der neuesten Vorlage über die Bodenseeregulierung werden Referate gehalten von den Herren Dr. Mutzner und Dr. Kobelt vom eidgenössischen Wasserwirtschaftsamt in Bern. In einer Resolution wird die Regierung des Kantons St. Gallen ersucht, beim Bunde vorstellig zu werden, damit, nachdem nun die technischen Arbeiten zum Abschluss gebracht worden sind, das grosse volkswirtschaftliche Werk bald verwirklicht wird.

St. Gallen, den 10. Dezember 1926.

Anton Helbling.